

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Postgelde.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszettel oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften
„Zwischenhand“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg,
W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o 296.

Sonntag den 17. Dezember 1899.

XVII. Jahrg.

Von der Maffia

Berichtet die „Nat.-Ztg.“ u. a.: Es werden immer neue Schandthaten der Maffia bekannt. Das „Giornal di Sicilia“ berichtet in diesem Zusammenhange, daß die Mitglieder einer ganzen Familie, namens Sino, erschossen worden sind, weil sie, obgleich ihre Häupter selbst der Maffia angehörten, einem reichen Grundbesitzer einen Zahlungsbefehl zugehen ließen, während der also Bedrohte unter dem Schutze einer anderen der Maffia angehörenden Familie stand. Von dem 11. Oktober 1897 datirt der erste Mordanfall, dem dann die übrigen folgten, ohne daß die Behörden eingeschritten wären. Jetzt erst sind zahlreiche Verhaftungen erfolgt. Der Vorgang selbst beweist jedoch, wie schwer es ist, ein solches Unwesen mit allen seinen Verästelungen zu beseitigen. Für die bisher von der Regierung an den Tag gelegte Lässigkeit höchst bezeichnend ist die Thatfache, daß der nunmehr ebenfalls verhaftete Helfershelfer des Deputirten Palizzolo, Fontana, bereits fünfmal den ordentlichen Gerichten entzogen worden ist. Am häufigsten bestand die Taktik der Maffia darin, einem Angeklagten, der zu ihr gehörte, Entlastungszeugen zu stellen, die dessen Alibi durch Eid „bewiesen.“ Fontana wurde durch den Fürsten Mirto vertheidigt, auch die letzte Nacht vor seiner Verhaftung brachte er in dessen Palast zu. Wie sehr die Regierung in Angelegenheiten, die die Maffia betreffen, ihren eigenen Beamten mißtrauen muß, erhellt aus den nunmehr vorliegenden Berichten über die Vorsichtsmaßregeln, die getroffen wurden, um die Verhaftung des Deputirten Palizzolo gemäß den Beschlüssen der Deputirtenkammer zu ermöglichen. War doch der telegraphische Verkehr zwischen dem Festlande und Sizilien während der betreffenden Kammerführung vollständig eingestellt, damit dem Bedrohten keinerlei Warnung zugehen und die muthmaßlich vorbereitete Flucht vereitelt werden konnte. Aber auch in festländischen Blättern sollte keine vorzeitige Meldung veröffentlicht werden. Darum wurde der Telegrammverkehr auf dem Draht der Deputirtenkammer, dem einzigen, der die sämtlichen Parlamentsberichte an die Zeitungen vermittelt, auf mehrere Stunden inhibirt.

Gemeinsam Sterben.

Eine wirklich erlebte Geschichte von M. B. (Nachdruck verboten.)
(8. Fortsetzung.)

Auch an Renate, deren Befinden infolge des erheblichen Blutverlustes, den sie erlitten, und weiterer hinzukommender Komplikationen kein besonders befriedigendes war, erstreckte sie ihre gütige Fürsorge.

Sie setzte sich oft mit freundlichem Zuspruch an ihr Schmerzlager und war bemüht, ihr Muth und Trost einzureden. Mit unermüdbarer Sorgfalt überwachte sie die der Kranken gereichte Kost und stellte sich oft selbst an den Herd, um irgend ein besonders kräftiges Gericht — nach nordischer Art gekocht — zugleich für Harald und Renate zu bereiten. Wenn sie auch nicht französisch und englisch zu parkiren, Klavier zu spielen und mit der linken Hand zu essen verstand, sagte sie mir einmal, so scheine Renate doch ein verständiges, aufopferungsfähiges und gottesfürchtiges Mädchen zu sein. Sie habe ja doch den Tod für Harald erliden wollen, sie werde ihm gewiß auch eine treue, hingebende Frau werden.

Frau Thorade schien mir schon wieder am Werke zu sein, auch dieses einer optimistischen Betrachtung mancherlei Schwierigkeiten entgegensetzende Verhalten nach ihrem Sinne zu ordnen und zurecht zu rücken, und ihr mütterliches Herz fand selbst auf diesem steinigem Acker eine verhältnißmäßig reiche Ernte.

Nach einer Woche war ihr Sohn wieder hergestellt, daß er auf Viertelstunden das Bett verlassen konnte, und Frau Thorade rüstete sich zur Abreise. Ehe sie G. verließ, suchte sie mich noch einmal auf. Nach einer langen Einleitung, in der sie sich sehr anerkennend über die Einrichtung des Krankenhauses, die sorgsame Pflege und Freundlichkeit der Schwestern aussprach, kam sie in sichtlich Verlegenheit auf die Angelegenheit, die sie hauptsächlich noch einmal zu mir geführt zu haben schien. „Sie verzeihen“, sagte sie, „daß ich Ihre kostbare Zeit so sehr für mich in Anspruch nehme. Gestatten Sie aber einer schwer getroffenen und besorgten Mutter nur noch eine Frage: Wäre es nicht möglich, daß mein Sohn und Renate Krüger noch im Krankenhaus wenigstens standesamtlich verbunden würden. Es handelt sich ja doch hier um einmal um Leben und Sterben, und mein Sohn hegt den dringenden Wunsch. Da mein Mann nicht mehr widersteht, so würde er sich ja wohl erfüllen lassen. Es wird mir ja natürlich schwer, für Harald auf den Segen der Kirche zunächst zu verzichten. Aber Sie verstehen — hier im Krankenhaus — unter diesen Umständen — auch ich habe mir ja früher den Tag anders vorgestellt. Uebrigens kann ja die kirchliche Trauung später noch nachgeholt werden — in aller Stille natürlich — vielleicht in B. bei L., wo ich den Pfarrer kenne. Wir können ja alle ohne Aufsehen dort hinausfahren. Wird die standesamtliche Eheschließung im Krankenhaus wohl stattfinden können?“

In kleineren Orten pflegen sich auf das Haupt des Gemeindevorstandes die verschiedenartigsten Obliegenheiten zu häufen: er ist in einer Person Schulamtsbesitzer und Kommandant, Staatsanwaltsvertreter und Friedensrichter, Friedhofsverwalter und Standesbeamter. In dieser letzteren Eigenschaft konnte ich Frau Thorade aufs bestimmteste erklären, daß der Gewährung ihres Anliegens nichts im Wege stände, sobald die nöthigen Papiere beschafft und die

Politische Tageschau.

Der „Staatsanz.“ veröffentlicht die kaiserliche Verordnung, durch welche der preussische Landtag auf den 9. Januar 1900 nach Berlin einberufen wird.

Zu der Flottendebatte im Reichstage schreibt die „Frei. Ztg.“, die Debatten haben gezeigt, daß die konservativen Parteien, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung und die Antisemiten für eine wesentliche Flottenvermehrung eintreten. Als Gegner sind aufgetreten die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten und die Welfen. Den Ausschlag giebt das Zentrum, dessen Stellung noch unentschieden ist. Die bayerischen Zentrumsglieder sind gegnerisch, die Mehrheit des Zentrums dürfte bereit sein, die Forderungen zu bewilligen. Ueber die Sicherung der Flottenvermehrungspläne, meint die „Frei. Ztg.“ dürfe man aber nicht zu früh jubeln, und es sei weit wahrscheinlicher, daß es zwischen der Regierung und der Zentrumspartei zu keiner Einigung kommt, als daß eine solche sich anbahnt. Das ist Eugen Richters heißer Wunsch.

Der Gesetzesentwurf über die Bestrafung der widerrechtlichen Entziehung fremder elektrischer Kraft, welcher z. B. dem Bundesrath vorliegt, bedroht mit Gefängniß und Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit einer dieser Strafen denjenigen, der einer elektrischen Anlage oder Einrichtung fremde elektrische Arbeit dadurch entzieht, daß er sie in eine Vorrichtung überleitet, die zur ordnungsmäßigen Entnahme elektrischer Arbeit aus der Anlage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wenn er die Handlung in der Absicht begeht, die elektrische Arbeit rechtswidrig zuzueignen. Wird die Handlung in der Absicht begangen, einem anderen rechtswidrig Schaden zuzufügen, so ist auf Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder auf Gefängniß bis zu 2 Jahren zu erkennen. In beiden Fällen ist der Versuch strafbar.

Ueber eine Intervention des deutschen Schulschiffes „Nixe“ zum Schutze bedrohter deutscher Interessen wird dem „Lokalanz.“ aus Barranquilla, der wichtigsten Hafenstadt Kolumbiens, unterm

22. November geschrieben: Nach dem Siege der liberalen Revolution über die konservativ-konservervative Regierung in Venezuela behielten die Konservativen nur noch den befestigten Hafenplatz Puerto Cabello in ihrem Besitze. Um sich nun gegen die heranwachsenden Feinde besser zu schützen, zogen sich die Konservativen auf eine der Stadt genau gegenüberliegende Insel zurück, die noch durch einige altpanische Forts besetzt ist und von wo sie mit den dort befindlichen Kanonen das ganze Weichbild der Stadt beherrschen konnten. Da jedoch in dieser Stadt viele deutsche Interessen vertreten sind, die bei einer eventuellen Beschädigung stark in Mitleidenschaft gezogen worden wären, machte der Kommandant des dort befindlichen deutschen Schulschiffes „Nixe“, Kapitän v. Basse, kurzen Prozeß und legte sich mit seinem Schiffe genau zwischen Stadt und Insel und machte sein Schiff klar zum Gefecht, nachdem er den Kommandanten auf der Insel davon benachrichtigt hatte, daß bei dem ersten Schuß auf die Stadt seine sämtlichen Kanonen sprechen würden, die die Befestigungen in zwei Minuten in Grund und Boden schießen würden. Durch diese Drohung eingeschüchtern, standen die Konservativen in der That auch davon ab, ihre Absicht, die Stadt in Brand zu schießen, auszuführen.

Im Budgetausschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses warf am Donnerstag Abg. Graf Palffy (böhm. Großgrundbesitzer) der Regierung Unthätigkeit in der Sprachfrage vor. Die Partei des Redners müsse deshalb in der Opposition verharren und könne ein viermonatliches Budgetprovisorium nicht bewilligen. Redner beantragte eine Bewilligung für zwei Monate. Der Vorsitzende des Ministerraths, Graf Clary, wies den Vorwurf der Unthätigkeit zurück und erklärte, die Regierung habe ein Sprachengesetz fertiggestellt und beabsichtige, dasselbe dem Hause vorzulegen, sobald die Staatsnothwendigkeiten auf parlamentarischen Wege ihre Erledigung gefunden hätten. — Die Czechen organisierten einen passiven Widerstand in großem Maßstabe. Bei dem Prager Handelsgericht und bei den Preisgerichten in Pilsen, Budweis, Chrudim, Kuttenberg, Tabor und Bistritz haben die

tschechischen Laienrichter in Handelsfällen ihre Thätigkeit wegen Aufhebung der Sprachverordnungen eingestellt.

In der Freitag-Sitzung der italienischen Deputirtenkammer begründete De Martino einen Antrag, eine Untersuchung anzustellen über die sozialen, politischen und administrativen Verhältnisse in Neapel und Palermo in ihren Beziehungen zur Maffia und Camorra und bat den Antrag in Erwägung zu ziehen. De Banardis bekämpfte ihn. Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Inneren Bertolini erklärte, die Regierung sei entschlossen, infolge der bedeutlichen Thatfachen, die in dem Prozesse Notarholo zu Tage getreten seien, gegen alle hohen und niederen in dieser Angelegenheit verwickelten Persönlichkeiten vorzugehen; man müsse indessen dem Werke der Gerechtigkeit freien Gang lassen. Wenn der Prozeß beendet sein werde, werde die Regierung ihre Pflicht thun, aber man müsse ihrem Vorgehen freie Hand lassen. Redner bittet de Martino, seinen Antrag zurückzuziehen. (Lebhafte Beifall.) Wenn De Martino jedoch darauf bestände, so würde sich die Regierung dem nicht widersetzen, daß der Antrag in Erwägung gezogen würde, würde jedoch die weitesten Vorbehalte machen. De Martino hält seinen Antrag aufrecht. (Lärm.) Alsdann wird durch Aufstehen und Sitzenbleiben mit 99 gegen 74 Stimmen beschlossen, den Antrag in Erwägung zu ziehen (Erneuter Lärm.) Hierauf wird das Budget des Auswärtigen mit 167 gegen 73 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Die soeben in Rom veröffentlichte, im Konsistorium von Donnerstag gebaltene päpstliche Allokution theilt im Eingange die Ernennung jener Kardinele mit, welche beauftragt sind, anlässlich des Beginns des heiligen Jahres die heiligen Pforten der römischen Basiliken zu öffnen, und fährt dann fort: Der Papst hätte gewünscht, daß die römische Kirche die früheren Freiheiten genieße, um selbst öffentlich nach dem ehemaligen kirchlichen Gebrauche diese Zeremonien zu feiern. Die Allokation erinnert jedoch an den Zwischenfall der Saager Konferenz, den alle nicht voreingenommenen Beurtheiler verurtheilten. Der Kaiser von Rußland habe

erforderlichen Formalitäten, namentlich das Aufgebot des Baars, erledigt seien. Erleichtert von der Ausrichtung des schweren Auftrages, ließ sie sich von mir noch das Versprechen geben, daß ich ihrem Sohne, „ihren Kindern“, wie sie sich nicht ohne Zögern verbesserte, Nachricht geben und das weitere besorgen wolle.

Als ich zu diesem Zwecke am folgenden Tage im Krankenhaus erschien, überraschte es mich, Haralds Zimmer leer zu finden. Auf dem Korridor begegnete mir die Schwester Michaela.

„Sie suchen gewiß den jungen Thorade?“ fragte sie mich auf meine Bejahung. „Den habe ich nach Nr. 9 umgebettet und das Fräulein Krüger nach Nr. 10. Ich lasse ein paar Stunden des Tages die Thür zwischen den beiden Zimmern auf, damit sich die jungen Leute sprechen können. Sie haben sich so viel zu sagen. Es ist ihnen ein Trost in ihrem großen Unglück, einander nahe zu sein und wenigstens ihre Stimme zu hören.“

Auf meine Bemerkung, daß das doch eigentlich schon aus Schicksalträuflichkeit kaum angehe, entgegnete sie: „Oh! ich lasse sie nie allein, ich bin immer dabei, wenn sie sich sprechen. Und sie wollen sich ja doch in aller Kürze heirathen. Es ist so rührend, wie glücklich sie mit einander sind.“

Schwester Michaela war eine Jungfrau von etwa 47 Jahren, groß und schlank gewachsen, etwas starkköpfig und von groben Zügen, eigentlich recht häßlich, aber von jener gewinnenden Häßlichkeit, die sich mit dem zunehmenden Alter immer mehr zu mildern pflegt. Trotz ihres schweren Berufes, trotz der großen persönlichen Gebundenheit und der fast unanhörlichen Nachtwachen,

war sie immer heiter und guter Dinge, und ihren großen, breiten Mund umspielte stets ein fröhliches Lächeln. Ihr ganzes Sinnen und Trachten war von Theilnahme für die ihr anvertrauten Kranken und Armen erfüllt. Sie hatte nur den einen Gedanken, wie sie die Lage dieser erleichtern, ihnen helfen und rathen, ihnen kleine Freuden und Aufmerksamkeiten erweisen könnte. Ihr einziger Fehler war eine unbezähmbare Neugierde. Es ging ihr, wie so häufig älteren Mädchen: sie suchte in den Geschichten anderer mitzuerleben, was ihr selbst zu erfahren ver sagt geliebten war. Und ihr hatte sich Gott Amor nur ein einziges Mal vor nun fast drei Jahrzehnten genähert, als ihr in ihrer westfälischen Heimat in der Geißblattlaube des väterlichen Garten ein bejahrter Provisor Hand und Herz angetragen und dabei einen großen Blumenstrauß und ein blühendes Myrtenstöckchen überreicht hatte. Ueber ein jedes Mädchen breitet sich ja doch einmal — und wenn auch nur auf eine noch so kurze Zeit der Reiz der Jugend, der Zauber liebeerweckender Weiblichkeit.

Sie hatte damals ihren Freier auf eine spätere Stunde wieder bestellt, um als wohl-erzogene höhere Tochter erst Vater und Mutter zu befragen und auch wohl mit sich selbst zu Rathe zu gehen, da der Pfad, auf dem sie mit dem ältlichen Manne durch das Leben wallen sollte, nicht immer durch Rosengärten dahinzuführen schien.

Von Ungebild getrieben, war der Provisor etwas eher in die Laube zurückgekehrt. Dort hatte aber inzwischen ein in dem Hofe sich tummelnder Ziegenbock, der durch die offen gebliebene Thüre in den Garten gelangt war, an Strauß und Myrte ein furchtbares

die Vertreter der mächtigsten Fürsten nach dem Haag geladen, um die möglichste Sicherheit des Friedens zwischen den Nationen herzustellen; niemand wäre einer solchen Einladung würdiger gewesen als der Papst, weil das Suchen nach Gerechtigkeit, das Rathen zum Frieden und das Verhindern von Konflikten nach dem göttlichen Willen zu den Funktionen des Papstthums gehöre. Der heilige Stuhl hätte gewünscht, auf dieser Konferenz einen Platz zu erhalten. Er be- dauere, daß eine einzige, sich hartnäckig diesem Wunsche widersetzende Stimme den Sieg davongetragen habe. „Das war die Stimme derjenigen Macht, die mit der Er- oberung Roms die Macht des Papstthums brach. Welche Feindseligkeiten müssen wir von dieser Seite befürchten, da sie nicht ein- mal vor Europa davor zurückschreckt, die Heiligkeit der Rechte und Pflichten, welche von der apostolischen Gewalt als solcher angesehen, gewaltsam anzutasten. Möge in- deß die Zukunft bringen, was sie wolle, man wird uns mit Gottes Hilfe sicherlich weder nachgiebig noch furchtsam finden.“ Schließlich spricht die Allokution von der Wahl des neuen Patriarchen von Cilicien, welche am 26. Juli durch die auf der Synode in Konstantinopel vereinigten armenischen Bischöfe vorgenommen wurde.

Der französische Ministerrath be- schäftigte sich am Freitag mit einer Vorlage betreffend die Legung unterseeischer Kabel zur Verbindung der französischen Kolonien mit dem Mutterlande. Die Vorlage soll der Deputirtenkammer vorgelegt werden, nachdem der Finanzminister sie einer Prüfung vom finanziellen Standpunkte aus unterzogen haben wird.

Der spanische Ministerpräsident Sil- vela erklärte am Donnerstag im Senat, die Abstimmung in der Deputirtenkammer habe die Stellung des Rabinet's keineswegs er- schüttert. Letzteres werde im Amte bleiben, solange es das Vertrauen der Königin - Re- gentin besitze.

Das neue Jahrhundert soll auch in Schweden als beim bevorstehenden Jahres- wechsel beginnend betrachtet werden. König Oskar hat an alle kirchlichen Behörden die Anweisung ergehen lassen, daß die Geistlichen die Gemeinden am Sonntag, den 31. De- zember, auf die besondere Bedeutung dieses Zeitwechfels hinweisen und daß der Beginn des neuen Jahres durch Glockenläuten einge- leitet werden soll.

Der König von Rumänien empfing am Donnerstag eine Abordnung der Kammer, welche die von der Kammer beschlossene Adresse überreichte. Der König bezeugte unter den gegenwärtigen schwierigen Um- ständen strengste Sparsamkeit als erste Pflicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Dezember 1899.

— Se. Majestät der Kaiser ist am Freitag früh nach der Götter zur Jagd abgereist. Als bald nach der Ankunft um 12 Uhr fand im Revier Maschkabel ein Treiben auf Sänen statt. Zu den Jagdgästen gehören u. a. Fürst zu Schaumburg - Lippe und Prinz

Bernichtungsverk verrichtet. Im höchsten Zorn war der Freier, dem nur die That und nicht der Thäter sichtbar geworden war, da- von gestützt und war, auch nachdem das Mißverständnis aufgeklärt worden, nicht zu bewegen gewesen, das Haus Michaelens von Neuem zu liebevoller Nachsicht der Schiff- brüchigen anbetreten. So war die Welt um zwei innerlich einsame Menschen reicher geworden. Aber in der kraftvollen, gesunden Seele Michaelens war kein Stachel zurückgeblieben. Sie liebte es sehr, von dem sichern Porte ihres Alltagsfernhums und ihrer Schwefel- schaft Ausblick in die Stürme des Lebens und der Leidenschaft zu thun, sich mit liebevoller Nachsicht der Schiffbrüchigen an- zunehmen und, soweit es mit der Tracht einer barmherzigen Schwester irgend verträglich erschien, die Rolle der guten Fee zu spielen, die alles noch zu einem befriedigenden Ende zu wenden versteht.

Als ich gegen ihre Maßnahme noch das Bedenken äußerte, daß sich ja Harald doch in Untersuchungshaft befände und ein Ver- lehr zwischen ihm und Renaten deshalb nicht geduldet werden dürfe, trat auch der Sanitäts- rath Siebert herzu:

„D, ihr Jünger der heiligen Hermandad!“ rief er aus. „Was seid ihr doch für Um- standskrämer, Bedanten und Formenmenschen! Wenn nun einmal wirklich eine Sache ganz klar und einfach liegt — Antsch! mein Wein! — dann müßt ihr euch mühsam selbst eure Bedenken ausfinden, nur damit ihr eure Fagen und euren Hofensfokus ja no an- bringen könnt. Was in aller Welt soll hier noch verbunkelt und verdeckt werden können?“

Die Schädlichkeit und Entbehrlichkeit der Juristen bildete nun einmal eines der Lieb- lingskapitel des alten Herrn. Einem so ent-

Adolf zu Schaumburg - Lippe, Fürst Pleß, Admiral v. Knorr, Minister v. Hammerstein, Staatssekretär von Pöbelski, der kom- mandirende General von Lignitz, General- oberst Graf Waldersee.

— Amtlich bekannt gegeben wird die Er- nennung des bisherigen ersten Sekretärs bei der deutschen Botschaft in Wien Legations- raths Prinzen von Sichnowsky zum Vor- tragenden Rath im Auswärtigen Amte unter Verleihung des Titels und Ranges eines Gesandten; ferner die Veretzung des bis- herigen preussischen Gesandten am heftigen Hofe Grafen v. d. Goltz in den einstweiligen Ruhestand unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat „Exzellenz“.

— Die Eröffnung der deutschen Postan- stalten in Tanger und an den Küstenplätzen Laracate, Rabat, Casablanca, Mazagan, Saffi, Mogador soll am 20. Dezember er- folgen. In Tanger soll die Hauptpostanstalt sein.

— Vom heftigen Fiskus sind die Wal- dungen des in Vermögensverfall gerathenen Fürsten Jsenburg-Birstein bei Offenbach für 6 Millionen Mark angekauft worden. Den in der Nähe liegenden Gemeinden soll soviel von den Waldungen abgetreten werden, wie sie gebrauchen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Lage in Südafrika verschlechtert sich für die Engländer bis zur Ausichtslosigkeit. Ueber die Niederlagen im Norden und Westen der Kapkolonie hat man in London nach der ersten Bestürzung immer wieder die Zuversicht zurückgewonnen, weil man sich sagte, daß ein Sieg des in Natal vorrückenden Oberkommandirenden Generals Buller und die Entsetzung von Ladysmith durch ihn die Bedeutung der englischen Niederlagen aufheben und die ganze Sache wieder gut machen werde. Die Hoffnung auf einen sicheren Rückhalt des Generals Buller ist nun aber den leitenden Kreisen in London auch genommen worden, denn der Telegraph übermittelte heute die Kunde, daß auch Ge- neral Buller eine schwere Nieder- lage erlitten hat, indem er bei Colenso mit großen Verlusten zurückge- schlagen ist. Die telegraphische Meldung lautet:

Die ausführlichen Meldungen besagen hierüber:

London, 16. Dezember. Das Neuter- sche Bureau veröffentlicht eine amtliche De- pesche, die meldet: General Buller ist zu- rückgeschlagen; er verlor zehn Ge- schütze.

London, 16. Dezember. Eine De- pesche des Generals Buller vom gestrigen Tage aus dem Lager von Chiveley besagt: Ich bedaure, einen schweren Schicksalsschlag melden zu müssen. Ich rückte um 4 Uhr morgens mit meiner ganzen Streitmacht aus dem Lager von Chiveley. Es sind zwei vassirbare Stellen im Ungelassene. Es war meine Absicht, die Passage an einer dieser Stellen zu erzwingen und zwar durch eine Brigade, welche durch die Hauptbrigade

zog ich vor, meine Einwendungen auf sich be- ruhen zu lassen.

Auf den Gesichtern von Harald und Re- nate, zu welchen beiden ich nun hineintrat, lag es noch wie der Widerschein der Freude des Wiedersehens. Und doch hatte ich mir eigentlich ihr Glück, ihre Befriedigung noch lebhafter, noch beseligender gedacht. Namentlich Renate schien mir immer noch etwas bedrückt und zweifelnd. Sie hatte sich zu lange und tief in die Rolle einer vom Schick- sal Vernachlässigten und Enterbten einge- lebt, um sich so schnell in den Umschwung ihres Loses zu finden, an die endgültige Er- lösung aus Armut und Niedrigkeit mit Zu- versicht glauben zu können.

Es hangte ihr vor dem Eintritt in Haralds Familie, der sie doch nur als misachtetes und bei Seite geschobenes Mitglied angehören würde. Und es erfüllte sie auch die nächsten Pläne Haralds mit Sorgen und Zagen.

Seit dem Besuch seines Vaters beschäftigte sich seine leicht bewegliche Phantasie unans- geseht mit den fernen Ländern, nach denen sie bald ziehen würden, mit dem Leben in den Tropen, mit Wagnissen und Aben- teuern. Sie aber hatte von jeher ein unbe- stimmtes Grauen vor der Fremde, vor Ländern mit andern Sprachen und Sitten, vor Meerfahrten und Stürmen. Und jetzt war ihr noch dazu so matt und schwach, so hilflos ängstlich zu Muthe. In ihrer Brust fühlte sie ein unablässiges Hämmern und Bohren, alle ihre Glieder waren so schwer und schmerzhaft gespannt. Immer näher türmte es sich vor ihr auf, wie ein hoher Berg, den zu ersteigen sie mit ihrem siechen, geschwächten Leibe schier verzweifelte. Da- rüber hinaus vermochte sie nicht zu denken, nichts zu planen.

(Fortsetzung folgt.)

unterstützt werden sollte. General Hart sollte links von der Furt, General Hildyard rechts und General Bittlekron in der Mitte angreifen. Am Tage sah ich, daß General Hart nicht im Stande sein würde, die Passage zu erzwingen und wies ihn an, sich zurückzuziehen. Er hatte jedoch mit großer Bravour ange- griffen und das Spizen-Bataillon hatte große Verluste erlitten. Der Oberst wurde schwer verwundet. Ich befahl hierauf General Hildyard, vorzugehen, was dieser auch that. Sein an der Spitze befindliches Regiment besetzte die Station Colenso und die Ge- hände an der Brücke. In diesem Augenblick hörte ich, daß die ganze Artillerie, welche ich zur Unterstützung abgeandt hatte, bis ziemlich an den Fluß vorgezogen war, der sich von Feinden stark besetzt erwies. Der Feind eröffnete plötzlich ein wirksames Feuer und tödtete alle Pferde. Die Kanoniere mußten die Geschütze im Stiche lassen. Es wurden verzweifelte Anstrengungen gemacht, die Geschütze zurückzuholen, es wurden aber nur 2 Geschütze gerettet. Da die Unrigen dem sicheren Feuer der Buren nur nutzlos als Zielscheibe gedient und ihr Leben ge- opfert hätten, befahl ich den Rückzug, den die Truppen in großer Ordnung ausführten. Den ganzen Tag bedrückten beträchtliche Streitkräfte des Feindes meine rechte Flanke, die Truppen wurden jedoch durch eine Brigade in ihren Bewegungen geschützt. Der Tag war sehr heiß und anstrengend für die Truppen. Wir haben dem Feinde zehn Geschütze überlassen müssen, ein Geschütz ist dem feindlichen Granatfeuer zum Opfer ge- fallen. Die Verluste sind schwer. Ich hoffe jedoch, daß die Zahl der schwer Verwundeten nicht groß sein wird. Zwei Batterien haben schwere Verluste erlitten. Wir haben uns jedoch in das Lager bei Chiveley zurückge- zogen.

London, 16. Dezember. Infolge der amtlichen Meldung des Generals Buller über seine Niederlage wurden Vorkehrungen getroffen, um die Absendung der 7. Division zu beschleunigen und den Verlust wetzun- machen. Alle Blätter besprechen in ruhiger Weise die Ereignisse und erklären, daß seit dem indischen Aufstände die ängere Lage für England (?) nicht schlimmer geworden sei. Dieselben sehen vertrauensvoll dem Ende des Kampfes entgegen.

Vertrauenerweckend sieht die Sache für die Engländer aber keineswegs mehr aus und wenn die englische Presse auch die Nieder- lage des Generals Buller scheinbar noch ebenso ruhig wie die vorangegangenen hin- nimmt, so dürfte in der Stimmung der Ge- sellschaft und des Volkes überall in England nun der bittere Ernst voll zum Durchbruch kommen. Die Größe der Niederlage Bullers ist noch nicht zu übersehen, aber soviel steht schon fest, daß er einen beträchtlichen Theil seiner Artillerie verloren hat. Wie bei Kimberley ist nun auch bei Ladysmith der Entschluß als abgeschlossen zu betrachten, und mit diesen beiden Plätzen wird Mafeking als dritter fallen. Was ist aus dem schönen Kriegsplan Bullers geworden, welcher ur- sprünglich die Absicht hatte, mit einer Haupt- macht vom Norden der Kapkolonie aus auf Bloemfontein und Prätoria loszumarschieren, womit er auch zu erreichen gedachte, daß Kimberley und Mafeking von den Belagerungs- forps der Buren freigegeben würden. Die Einschließung des White'schen Korps machte einen Strich durch den Kriegsplan. Nach neunwöchiger Dauer des Krieges haben die Engländer bis heute noch nicht einen einzigen Erfolg zu verzeichnen, der für die Kriegslage in Betracht kommt — sie sind auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes geschlagen, jetzt auch selbst der Oberkommandirende Ge- neral Buller, der erklärt hatte, daß er in vier Wochen in Prätoria sein würde. Das Miß- lingen der englischen Operationen macht die Gefahr der Erhebung des Afrikandertums in der Kapkolonie akut. Kommt es zu einer Erhebung in größerem Umfang, dann könnte der Krieg einen Ausgange nehmen, wie man ihn auch auf bürenfreundlicher Seite nicht vorausgesehen: der Krieg könnte mit einer gründlichen Vesteigung der Engländer enden und für diese den Verlust der Kapkolonie mit ihren Hinterländern zur Folge haben. Bei einer Erhebung der Kapländer werden die Engländer diesen Ausgange des Krieges schwerlich abwenden können; die Verstärkun- gen kommen zu tropfenweise, sodaß sie die inzwischen entstandenen Lücken in den ein- zelnen Korps nur gerade ausfüllen, und überdies wird England bald an dem Punkte sein, daß es keine Soldaten mehr zum Hin- überschießen nach dem Kap hat. Man be- zweifelt, ob noch eine achte Division aus Linientruppen zusammengestellt werden kann. Die Miliz zu schicken, daran wird man aber doch wohl nicht denken.

Eben noch hatte „Renters Bureau“ zur Verhütung gesunkener Nachrichten aus Natal veröffentlicht, wonach es dort um die Sache der Engländer besser stünde. Am Donnerstag

ging in London sogar das Gerücht, daß Ladysmith entsetzt worden sei. Andererseits gestehen nun selbst die Londoner Blätter den Massenabfall der Afrikaner infolge der letzten Burenstiege zu. Verhängnisvoll dafür ist schon die Niederlage Gatacre's ge- wesen, der mit General French den Auftrag hatte, den Kriegsplan Bullers im kleinen Maßstabe durchzuführen und durch den Vor- marsch auf Bloemfontein sowohl auf die Ent- setzung von Kimberley und Mafeking wie Ladysmith zu drücken. In der Schlacht von Stormberg sollen die Engländer von nur 800 Buren geschlagen worden sein und die Verluste der Buren sollen nur 5 Tode und 14 Verwundete betragen haben. Wie von Lord Methuen wird auch von dem Korps des Generals Gatacre die gute Behandlung der eng- lischen Verwundeten durch die Buren anerkannt. Das englische Kriegsamt ist fieberhaft mit Nachrüstungen beschäftigt und stellt alles auf die Beine, was man nur noch an Soldaten übrig hat. Einer am Donnerstag Abend ver- öffentlichten Mittheilung des britischen Kriegs- amts zufolge ist die 5. Division mobilisiert worden. Vier Bataillone dieser Division werden noch vor Sonntag eingeschifft. Sir Charles Warren, der Kommandeur der 5. Division, ist bereits am Donnerstag in Kap- stadt, wie von dort gemeldet wird, einge- troffen. Mit Rücksicht auf das in der letzten Zeit der englischen Armee in Südafrika wiederfahrne „Unglück“ hat der Premier- minister von Neu-Süd-Wales telegraphisch bei Chamberlain angefragt, ob mehr Truppen aus der Kolonie für Transvaal gebraucht würden. Mit den Freiwilligen aus Neu- Süd-Wales — das mutige Verhalten der 80. „Canecers“ ist gewiß noch in guter Er- innerung — dürfte England wenig gedient sein. Die „Daily News“ wollen erfahren haben, daß Kriegsamt werde eine achte Division sammt einem wahrscheinlich be- rittenen Sonderkorps aus Mannschaften von England und den Kolonien gleich mobil- machen. Diese Division würde aus 16 Fußregimentern, drei Reiterregimentern und der erforderlichen Artillerie bestehen. Die Ausführung dieses Programms würde die Einberufung der sämtlichen Reserven des regulären Heeres erheischen. Auch so dürfte es kaum möglich sein, eine wirkliche kriegs- branchbare Division auf die Beine zu bringen.

Provinzialnachrichten.

Schwes, 13. Dezember. (Die Einweihung und Eröffnung des Schlachthauses) findet nächsten Montag statt.

Zablono, 13. Dezember. (Vand der Land- wirthe.) Eine hier abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirthe eröffnete der Bezirksvor- sitzende Herr v. d. Lehen - Schramow mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Kammerherr v. Olden- burg als Provinzialvorstehender begrüßte die Ver- sammlung. Herr Direktor Dr. Sahn sprach dann über die Stellung des Bundes zu den politischen und wirtschaftlichen Aufgaben der Zeit.

Granden, 13. Dezember. (Zu der letzten Stadt- verordnetenversammlung) wurde die Vorlage des Ma- gistrats, betreffend die Vermehrung der Schutz- mannschaft und die Umgestaltung des Nachtwach- wesens, wonach aufst der 13 Nachtwächter all- mählig 9 Nachtschichtleute anzustellen sind, einer Kommission überwiesen.

Marientwerder, 14. Dezember. (Der Weichsel- Nogat-Postpflichtschutzbund) hielt kürzlich seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende be- richtete, daß der Verein gegen 2350 Mitglieder mit 102 030 Sektar zählt; d. i. seit August d. Js. um 1521 Sektar mehr. Die Versammlung be- schloß, von jedem bis zum Tage der Umlage- schreibung beigetretene Mitglieder eine Umlage von 20 Bq. vom Sektar für das Etatsjahr 1899 einzuziehen. Herr Knels - Schunhorst erstattete Bericht über die Jahresrechnung 1898/99; darnach beträgt die Einnahme 4324,08 Mk., die Ausgabe 4235,80 Mk. Dem Vorsitzenden Herrn Wiebe- Schönau bewilligte die Versammlung in anbracht der sich stetig steigenden Mehrarbeit eine Dienst- aufwandsentschädigung von 2000 Mk. jährlich; dem Kassensührer wurde eine Dienstentschädigung von 600 Mk. jährlich bewilligt.

Miesenburg, 13. Dezember. (Gutsverkauf.) Das Gut des Herrn Schwarm in Dafau ist für 189 000 Mk. an den Pachtinhaber Pachtmeister Pachtmeister in Willenberg, Kreis Stuhm, übergegangen.

Zuowrazlav, 12. Dezember. (Zu der heutigen Stadtverordnetenversammlung) wurde zunächst mit- getheilt, daß der Beschluß der städtischen Körper- schaften, dem auf ein Jahr zur Probe angestellten Stadtbaurath Willkom ein Gehalt von 4800 Mk., steigend in dreijährigen Perioden bis 6000 Mk., zu gewähren, vom Provinzialrath genehmigt worden sei. (Der Bezirksausschuß hatte beantragt diesen Beschluß der städtischen Körperschaften nicht be- stätigt, sondern das Gehalt auf 4000 Mk. herab- gesetzt.) Ferner wurde ein Dankschreiben der Frau Oberbürgermeister Hesse verlesen. Für die Her- richtung eines Springgartens bei der Artillerie- kaserne wurden 2000 Mk. bewilligt. Der Militär- fiskus verzinst das Kapital mit 4 1/2 Prozent.

Gnesen, 15. Dezember. (Weißweihel.) Das im Kreise Gnesen belegene Rittergut Lubowice, der Frau Rittergutsbesitzer v. Wolcowa gehörig, ist, wie der „Dziennik“ berichtet, von Herrn Stanislas v. Bagowski - Thoren käuflich er- worben worden.

Gnesen, 15. Dezember. (Einen schweren Un- glücksfall) erlitt gestern, dem „Gnes. Gen.-Anz.“ zufolge, der Gefängniswärter Sperling von hier. Er hatte mit einem sibirischen Heigt zu thun, der plötzlich auslief und dem Verurtheilten einen Arm und ein Bein zerhackte.

Schrimm, 15. Dezember. (Verhaftung.) Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Maler- gehilfe Reponuk Waternowski von hier in der Wohnung der Eltern verhaftet. Waternowski

steht im Verdacht, den am 31. Mai d. J. zwischen 3 und 4 Uhr morgens auf den Knecht Friedrich Czarnowski aus Witow in Pommeri, welcher mit einem sogenannten Schweinewagen auf der Chaussee von Witow nach Berent in Westpreußen fuhr, ausgeführten Raubmord verübt zu haben. Der Täter hat aus einem Revolver mindestens vier Kugeln geschossen und einen Schrotschuß auf Czarnowski abgegeben, ist dann auf den Wagen gestiegen und hat dem Portemonnaie des Czarnowski zwei Thalerstücke und ein Zweimarkstück entnommen. Czarnowski ist seinen durch die Schüsse verursachten Verletzungen nach wenigen Tagen erlegen.

Samotzgin, 13. Dezember. (Zum Bürgermeister) wurde in der heutigen Stadtverordnetenversammlung der Stadtschreiber Stahl aus Schneidemühl einstimmig gewählt.

Kubant i. Pom., 14. Dezember. (Ein ehrwürdiges Kleidungsstück.) Bei dem Schneidermeister H. Hieselsch erschien vor einigen Wochen ein älterer pensionierter Eisenbahnbeamter, der eine Hofe modernisieren, d. h. den früher noch üblichen Hofen abbrechen und dafür eine zeitgemäße Einrichtung anbringen lassen wollte. Dabei erzählte der alte Herr dem Meister, daß er sich die Hofe 1847 habe machen lassen. Jetzt, nachdem das Kleidungsstück bereits vor 2 Jahren sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hat, will er es zu einer Reise nach Berlin benutzen, und da muß es doch ein modernes Aussehen erhalten. Ein Kleidungsstück von diesem ehrwürdigen Alter dürfte in unserer schnelllebigen Zeit mit dem ewigen Wechsel in der Mode eine Seltenheit sein, ebenso wie der Besitzer.

Die Holzpreise haben, wie aus Projanke gemeldet wird, in diesem Jahre eine Höhe erreicht, wie selten zuvor. Die Kieferholzpreise, früher nach der Länge mit 12-13 Mark bezahlt, kostet heute bereits 26 Mark. — Nach der Zücker Gegend fiel ein Vorterragegewinn von 15000 Mark. Solche Weihnachtsgewinne können unsere Leser auch gebrauchen. — Die Scharlachkrankheit hat im Dt. Kroner Kreise in den Gemeinden Welle, Nthn und Schützenburg große Ausbreitung gefunden. Der königliche Landrath hat zur Unterdrückung der Epidemie die allgemeine Anzeigepflicht angeordnet. — Ein Gaunerreich ist von einem Knechte gegen den Besitzer V. Welke in Gr. Wittenberg bei Dt. Kroner ausgeführt worden. Ein fremder junger Mensch vermiethete sich am Dienstag voriger Woche als Knecht bei dem Besitzer. Nachdem er einen Tag gearbeitet, verlangte er Fuhrwerk, um seine Sachen zu holen. Der Besitzer gab ihm dazu einen Einpferdewagen, bespannt mit dem besten Pferde aus dem Stalle, einem Schimmel im Werthe von 6-700 Mark, und seitdem hat der Besitzer seinen neuen Knecht und sein Fuhrwerk zum letzten Male gesehen. Alle Angaben des fremden Menschen haben sich als schwindelhaft erwiesen. — Durch ein fortgeschleudertes Stück des zerplatzten Schwungrads der Drehschmähne, das ein 19jähriger Knecht auf dem Gute Pottlich bei Flatow während des Ganges der Maschine durch einen Schlag mit der Axt fester treiben wollte, da es von der Achse zu fallen drohte, wurde dieser, die einzige Stütze seiner kranken Eltern, am Kopfe so unglücklich getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und bald darauf verstarb. — Der zur kaiserlichen Werk in Danzig vom Polizeipräsidenten in Berlin kommandirte Schutzmann Margardt hat sich am Donnerstag auf einem Aboort erhängt. Gegen M., der verheiratet und Vater zweier Kinder war, lag dienlich nichts vor. Er war vorher mit seinen Kameraden in der Backstube zusammen, nahm plötzlich ein Stück Schmir, ging hinaus und erhängte sich. Familienverhältnisse sollen die Ursache des Selbstmordes sein. — Der 27jährige Hilfsarbeiter Jung, welchem auf dem Bahnhof in Danzig ein Bein abgefahren wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt seine Frau mit zwei Kindern. — In Charlotten bei Brandenz sollte in der vergangenen Woche eine Trauung stattfinden. Der Hochzeitsmännchen war hergerichtet. Die Gäste waren erschienen. Nur die Braut fehlte noch, sie lagte in ihrem Zimmer den Brautstaat an. Als der Bräutigam ungeduldig geworden war, trat man in das Zimmer und — fand es leer. Die Braut hatte vor der Trauung schon die Hochzeitsreise angetreten, und zwar war sie zu ihrer verheirateten Schwester geflohen, um der Trauung zu entgehen. — Erbschöffen hat sich in Königsberg am Mittwoch früh der Beamte Erich H. eines Bantinfittens in seiner Wohnung. Der Verstorbene war eine sich des besten Vermögens erfreuende Persönlichkeit. — Der Kaiser hat der in Königsberg Willowstraße Nr. 34 wohnenden Schneiderin Anna Hoffmann eine Nähmaschine bewilligt. — In der Unfall für Epileptische zu Karls Hof bei Rastenburg brach am Donnerstag dieser Woche im Dachgeschosse der Frauenabtheilung Feuer aus. Der halbe Dachstuhl brannte herunter. Die freiwillige Feuerwehr leistete wirksame Hilfe. — Bisher war man der Ansicht, Bazillen wären die Erreger der Maul- und Klauenseuche; nun hat man es glücklich herausgebracht, daß es die — Herdenkreisläufige sind. Wie die Nr. 97 des Allenscheiners „Ämtlichen Kreisblattes“ vom 9. Dezember bekannt macht, ist durch den Kreisarzt unter dem Nachbestande des Abbaubehalters Reski in Zimmendorf die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die bösen Vexze! — 15 Ochsen brachen aus den Stallungen des Viehhändlers Karl Thorne in Zutterburg aus und liefen auf das Eisenbahngleise. 4 davon wurden vom Königsberger Schnellzuge erfasst und getödtet. Einer der Ochsen wurden 200 Meter geleitet, ehe der Zug zum Stehen kam. Die Thiere waren schrecklich verstümmelt. Wunderbarer Weise hat der Zug keinen Schaden erlitten.

Konferenzen vom Jahre 1897 und 1898 bekannt gegeben waren, sprach Herr Prediger Betreins aus Henschlau über das diesjährige Propagandum: „Die Heiligung des durch den Glauben Gerechtfertigten.“

(Die „Thorner Ostdeutsche Ztg.“) die sich von der Milch der in unserem getriggen Leitartikel gekennzeichneten Eugen Richter'schen Deutart nähert, bekommt es fertig, darüber zu hütteln, daß die Oberleiter der Privat-Knabenschule in Culmsee ihre patriotische Gesinnung durch Sammlung von 50 Mark zu Gunsten der Flottenverfälschung bethätigt haben. Wie der einstige Hohn der Linken über den „Großmachtstücker“ des Preußen der 60er Jahre heute von der Geschichte gerichtet ist, so wird nach weiteren 40 Jahren auch der jetzt üblich blühende Spott der Freimüthigen und Demokraten über die mit der Idee des größeren Deutschland verbundene Flottenvergrößerung und die Begeisterung der patriotischen Volkstheile für dieselbe durch die Geschichte seine Richter gefunden haben.

(Viktoria-Theater.) Die Schlussvorstellung des gegenwärtigen Spezialitäten-Ensembles findet an diesem Sonntag statt, womit die ursprünglich festgesetzte Spielzeit erreicht ist.

(Allgemeine Ortskrankenkasse.) Eine Sitzung der Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse findet am morgigen Sonntag vormittags 11 Uhr im Saale des Hotels „Museum“ statt. Auf der Tagesordnung steht Wahl eines Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1899 und Erlaßwahl für die ausstehenden Vorstandsmitglieder Herrn Labes (Arbeitgeber) und Herrn J. Kluth, Szczepankiewicz und Szwanowski (Arbeitnehmer).

(Gesellen.) wurde gestern Abend in der fünften Stunde einem Untertage aus dem Kreise in der Ausspannung des Hotels „Thorner Hof“ eine Pelsjacke mit grauem Bezug, innen schwarz und in den Ärmeln weiß, in deren Taschen sich ein Portemonnaie mit 170 Mk. in Gold und ca. 10 Mk. in Silber und ein Notizbuch mit mehreren Quittungen befand.

(Gesellen.) eine Wismode in der Baderstraße, abgehoben von Frau Wrofofski, Grabenstraße 4, ein Kinderportemonnaie mit kleinem Inhalt in der Baderstraße. Näheres im Polizeibericht.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

(Von der Reichs.) Nach telegraphischer Meldung betrug der Wasserstand der Weichsel bei Barichan heute 1,70 Meter (gegen 2,52 Meter vorgestern).

Aus dem Thorne Kreis, 13. Dezember. (Die feierliche Einführung) des Predigers Siltmann als Pfarrer der neugegründeten Kirchengemeinde Lufkan fand in Lufkan durch den die Superintendenturgeschäfte der Diözese Thorne führenden Superintendenten A. D. Better statt. Die Kirchengemeinde Lufkan setzt sich aus Theilen, welche bisher zu den Kirchengemeinden Thorne, Altstadt, Grembschitz, Gurske und Culmsee gehörten, zusammen. Im Jahre 1893 wurde aus diesen Theilen nach Aufsat des Gutes Lufkan durch die Aufstellungskommission zunächst ein Vikariatsbezirk gebildet und von einem Hilfsprediger Gottesdienst in dem geräumigen Saale des schloßartigen Gutshauses, das jetzt Pfarrwohnung, Schule und Lehrerwohnung enthält, gehalten. Im vorigen Jahre fand die Einweihung des in einem schmuckvollen Bestand verwandelten Raumes durch den Herrn Generalintendanten statt. Am 1. April d. J. erlangte die Gemeinde die lange ersehnte Selbstständigkeit, und am 22. Oktober wurde der Prediger Siltmann, der bereits 4 1/2 Jahre in der Gemeinde wirkt, von den vereinigten kirchlichen Gemeindegemeinschaften einstimmig als Pfarrer gewählt.

(Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Lowinnel, Kreis Schwie, evangel. (Meldungen an Kreisinspektoren Kießer in Schwie.) Stelle zu Hohenfies, Kreis Flatow, evangel. (Kreisinspektoren Spring in Flatow.) Stelle zu Falkenwalde, Kreis Schlochau, evangel. (Kreisinspektoren Lettan in Schlochau.)

(Erledigte Stellen für Militär-anwärter.) Brandenz, Magistrat, Polizeisekretär, 1600 Mk., freigegeben von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. 25 2800 Mk. Marienburg, Gemeindefiskus, Schuldiener, 700 Mk. jährlich, freie Wohnung, Seizung und Belohnung und etwa 240 Mk. nicht garantirte Nebeneinnahmen. Neben (Wdr.), Magistrat, Nachtwächter und Schuldiener, als Nachtwächter 240 Mk. und freie Wohnung nebst Garten, als Schuldiener 100 Mk. pro Jahr.

Mannigfaltiges. (Die Mutter der größten Familie.) Mrs. Mary Jones, die als Mutter der größten Familie in England eine gewisse Berühmtheit genoss, ist eben in London im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie hatte 33 Kinder und gewann vor einiger Zeit einen Preis, der von einer Londoner Zeitung für die Mutter der größten Familie im Vereinigten Königreich ausgesetzt worden war.

(Verurtheilung.) Der Schutzmann Seifert aus Geithen, welcher einen zu Unrecht Verhafteten in der Zelle blutig geprügelt hatte, um von ihm ein Geständniß zu erpressen, wurde von der Leipziger Strafkammer wegen Mißhandlung Inhaftirter zu drei Monaten und einer Woche Gefängniß verurtheilt.

(Eine große Gasexplosion) ereignete sich Montag Morgen in der Münchener Vorstadt Schwabing. Eine Frau wurde sofort getödtet, zwei weitere Personen sind schwer verletzt. Das betreffende Haus ist vollständig demolirt.

(„Tante“ Joubert) ist mit ihrem Gatten ins Feld gezogen. Es sind zwar schon eine ganze Reihe tapferer Frauen bekannt, die die Mühseligkeiten und Gefahren des Krieges mit dem Gatten getheilt haben, wenige Frauen aber haben eine größere Kühnheit und Ausdauer bewiesen, als diese einfache Frau des Oberbefehlshabers der Buren, und sogar ein englisches Blatt meint, dieser „Anhänglichkeit“ könne man seine Bewunderung nicht verjagen.

„Tante“ Joubert, wie sie von den Buren liebevoll genannt wird, ist mit den Schrecken des Krieges ebenso vertraut, wie ihr Gatte, sie hat immer darauf bestanden, ihm zu folgen, sei es nun bei einem feindlichen Einfall der Eingeborenen, oder bei einem Feldzug. Sie kann ein Gewehr ebenso gut handhaben, wie jeder Burgher, aber ihre Aufgabe auf dem Schlachtfelde ist mehr die einer Pflegerin. Ihr erstes Augenmerk richtet sie auf die Bequemlichkeit ihres Gatten, sie hält auf Ordnung und Reinlichkeit in seinem Zelt, kocht seine Mahlzeiten und sucht ihm die bequeme Häuslichkeit soviel als möglich zu ersetzen. Die Buren sind denn auch daran gewöhnt, die Frau ihres Generals Kartoffelschälend oder ein heimathliches Gericht kochend an der Thür seines Zeltes sitzen zu sehen. Die übrige Zeit verwendet sie auf die Pflege der Verwundeten, und mancher Burgher ist in seiner Sterbestunde von ihr mütterlich erquickt und getröstet worden.

(Seltene Kaltblütigkeit.) Der Arbeiter Ernst Kühn, welcher in einer Lacksfabrik zu Leipzig-Lindenau beschäftigt ist, kam aus Versehen der Transmision zu nahe, wurde von derselben erfasst und dreimal herumgeschleudert. Hierbei wurde ihm der linke Arm buchstäblich abgerissen. Nachdem er von hinzugeeilten Kameraden aus seiner schrecklichen Lage befreit war, hob er mit dem unverlezt gebliebenen rechten Arm den abgerissenen linken auf und nahm ihn mit nach dem im Vordergebäude der Fabrik befindlichen Naume. Beim Anlegen des Nothverbandes zuckte er mit keiner Wimper, auch kam nicht der geringste Schmerzenslaut über seine Lippen. Nach der Ankunft im städtischen Krankenhaus entfiel er ruhig dem Krankenträger und begab sich, jede Unterstützung ablehnend, zum Erlaunen der Krankenwärter festen Schrittes nach dem Operationssaale. Die sofort nöthig gewordene Operation wollte Kühn ohne Anwendung der Narkose an sich vornehmen lassen. Dem widersprachen jedoch die Aerzte, worauf er sich narkotisieren ließ.

(Zur Ueberwindung der Epidemien.) Die Jahresversammlung der Royal Society in London wurde von ihrem Vorsitzenden, dem berühmten Chirurgen Lord Lister, mit einer Rede eröffnet, die in bedeutungsvoller Weise die modernen Verfahren zur Heilung von ansteckenden Krankheiten durch Einimpfung von Gegengiften (Antitoxinen und Antisepsin) behandelte. Das wichtigste an den Erörterungen des großen Gelehrten war seine Zuversicht, daß Cholera, Typhus, Diphtherie und andere epidemische Krankheiten der Wahrscheinlichkeit nach durch eben diese modernen Verfahren der ärztlichen Wissenschaft auszurotten sein werden. Lord Lister sagte, daß es gegenwärtig noch nicht ganz sicher festgestellt wäre, wie lange der durch Schutzimpfung gewährte Schutz ausgedehnt werden könnte; ohne Zweifel würde derselbe in seiner Dauer für die verschiedenen Krankheiten verschieden bleiben. Im Falle der Cholera schienen die Ergebnisse Hoffentlich die Ausdehnung solchen Schutzes auf ein Jahr zu gewährleisten. Für die Pest würde er, soweit bisher ein Urtheil gefällt werden könnte, ebenfalls mindestens ein Jahr wahren. Für den Typhus dagegen legen noch nicht genügende Erfahrungen vor, um eine Schätzung vornehmen zu können.

Berlin, 16. Dezember. Der Senatpräsident und Wirk. Geh. Ober-Regierungsrath Kommler wurde heute Vormittag in der Leipziger Straße vom Schläge getroffen und der nächsten Unfallstation zugeführt.

Berlin, 16. Dezember. In der Frage des Friedhofspfortals am Kirchhofe der Märzgefallenen beschloß der Magistrat, von der Vorlegung eines neuen Projekts Abstand zu nehmen, und beauftragte weiter die Baubehörde, den Friedhof in angemessenen Zustand zu versetzen und das bestehende zu erhalten.

Berlin, 16. Dezember. Das hiesige Landgericht entschied gestern im Spielerprozeß gegen den Agenten Eichler und Kaufmann Kamwits und verurtheilte Eichler wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu zwei Monaten Gefängniß und 900 Mk. Geldstrafe. Kamwits wurde freigesprochen.

Röln, 15. Dezember. Die Rheinisch-Westfälische Eisenbahnverwaltung hat die Schutzhäfen am Rhein und theilweise überflutet. Kösthalz (Steiermark), 15. Dezember. Infolge starken Schneefalles stürzte das Dach einer Glasfabrik ein; 5 Personen wurden getödtet, 20 verletzt.

Willach, 15. Dezember. Infolge Schneefalles ist der Bahnverkehr zwischen Tarbis und Pontafel unterbrochen.

Paris, 16. Dezember. Die „Aeene Habas“ meldet aus Hongkong, daß die Philippinos 300 Amerikaner gefangen genommen haben. Die Philippinos führen den Guerillakrieg fort. Es wird vor den Thoren von Manila gekämpft. General Otis übt eine strenge Depeschenzensur aus.

London, 15. Dezember. Amtlich wird bekannt gegeben, Oberst Kewich berichtet am 10. d. Mts., unter den Eingeborenen des Westküstenlandes gebe das Gericht, Arruman sei von Aufständischen angegriffen, der Angriff jedoch von den lokalen Westküsten zurückgewiesen worden.

Petersburg, 16. Dezember. Der „Nowoje Wremja“ zufolge ist der chinesische Postkoffer nach dem Saag abgereist, um die Festlegung der sämtlichen Protokolle der Friedenskonferenz zur Durchführung zu bringen. (China scheint es eilig zu haben. Die Schrift.)

Petersburg, 16. Dezember. Das Befinden des Grafen Tolstoi hat sich erheblich gebessert. Er verließ das Bett und nahm seine gewohnte Beschäftigung wieder auf.

Konstantinopel, 15. Dezember. Der Sultan schenkte dem Minister des Auswärtigen Tewfit

Bascha für treue Dienste einen kostbaren, mit Brillanten besetzten Ehrenfabel.

Göhrde, 16. Dezember. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Abend mit seinen Gästen im Schlosse. Heute früh 8 Uhr verarmelten sich die Jagdtheilnehmer, um 9 Uhr erfolgte der Aufbruch zur Jagd. Das Wetter ist milde. Der Kaiser erlegte 26 grobe Sauen.

Verantwortlich für den Inhalt: Febr. Wortmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

116. Dez. 115. Dez.

Tend. Fonds Börse: matt		
Russische Banknoten v. Kaspa	216-15	216-25
Barichan 8 Tage.		215-80
Oesterreichische Banknoten	169-35	169-25
Preussische Konfols 3 1/2 %	88-50	88-60
Preussische Konfols 3 1/2 %	97-10	96-80
Preussische Konfols 3 1/2 %	97-10	96-80
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	88-60	88-60
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	97-40	97-50
Westfr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. U.	85-90	85-90
Westfr. Pfandbr. 3 1/2 %	94-50	94-75
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	95-40	95-40
	100-90	100-75
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	98-10	98-20
Älter. 1 1/2 % Anleihe O.	25-95	
Italienische Rente 4 1/2 %		93-60
Ruman. Rente v. 1894 4 1/2 %	82-75	82-80
Diston. Kommandit-Witthelle	191-80	192-00
Harpener Bergw.-Aktien	202-70	203-90
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124-50	124-80
Thorne Staduanleihe 3 1/2 %	97-00	97-00
Wesgen: Foto in Newyork Jan.	74 1/2 %	75
Spiritus: 70er loko	47-60	47-60

Bank-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 7 pCt
Privat-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt

Berlin, 15. Dezember. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4276 Küder, 1406 Kälber, 9627 Schafe, 9004 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): für Küder: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwert, höchstens 6 Jahre alt 63 bis 67; 2. junge, fleischig, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete 58 bis 62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 57; 4. gering genährte jeden Alters 50 bis 54; — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwert 60 bis 63; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 58; 3. gering genährte 49 bis 53. — Färren und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwert — bis —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwert, höchstens sieben Jahre alt 44 bis 55; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färren 52 bis 53; 4. mäßig genährte Kühe u. Färren 50 bis 52; 5. gering genährte Kühe und Färren 45 bis 48. — Kälber: 1. feinste Marktälber (Bollmilchmäst) und beste Saugälber 70 bis 75; 2. mittlere Markt- und gute Saugälber 65 bis 68; geringe Saugälber 52 bis 58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Greifer) 43 bis 50. — Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Masthammel 46 bis 63; 2. ältere Masthammel 54 bis —; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 50; 4. Solcheiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 46-47 Mk.; 2. Raser 43-45 Mk.; 3. fleischig 40-42; 4. gering entwickelte 39-46; 5. Sauen — bis — Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt nur kleiner Ueberstand. Der Kälberhandel verläuft langsam, es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen ist der Geschäftsgang langsam, es bleibt erheblicher Ueberstand. Der Schweinemarkt verläuft schleppend, es wird kaum geräumt. Am 27. Dezember kein Markt.

Standesamt Thorn.
Vom 8. bis einschließlich 15. Dezember d. J. sind gemeldet:

a) als geboren:
1. Tischler Josef Mroczowski, S. 2. Serg. im Ulan.-Regt. Otto Nagie, T. 3. Artillerie-depotarbeiter Johann Winiarski, T. 4. Schuhmachermeister Franz Giesinski, S. 5. Maurer Anton Zielinski, S. 6. Zahnarzt Thaddäus von Janowski, T. 7. Arbeiter Ignaz Sowinski, T. 8. Arbeiter Rochus Jaremski, T. 9. Garnisonbauwart Hermann Krumpieg, T. 10. Uhrmacher Louis Grawwald, T. 11. Kellner Robert Schmanski, T. 12. Kaufm. Hugo Fehlaner, T. 13. Schuhmachermeister Wilhelm Schulz, S. 14. Steinbeher Walbert Olzewski, T. 15. Oberrothgar Gustav Franzel, T. 16. Arbeiter Martin Alexandrzak, S. 17. Uebel. T. 18. Fleischer Oskar Hauptmann, T. 19. Fleischermeister Wilhelm Finke, S. 20. Fleischermeister Gustav Giring, S. 21. Kaufmann Peter Wegdon, T. 22. Arbeiter Peter Kaspricki, S.

b) als gestorben:
1. Schuhmachermeisterwitwe Susanna Erbtmann, 80 J. 2. Elise Karchmin, 2 J. 3. Hausbesitzer Gustav Witzke, 55 J. 4. Arbeiterwitwe Hedwig Krzhanowski, 57 J. 5. Alexander Lewandowski, 3 J. 6. Bruno Hoppe, 1 M. 7. Heizerfrau Helene Runge, 21 J. 8. Arbeiterfrau Marie Gillemeister, 41 J. 9. Komptoirist Wladislaw W. rzehowski, 30 J. 10. Albert Boguslawski, 25 J. 11. Konstantin Alexandrzak, T. 12. Gerber Ludwig Walbert, 57 J.

c) zum ehelichen Aufgebot:
1. Maurergehelfe Franz Wiczinski und Antonie Dzhowski. 2. Arbeiter Jakob Rehmte-Lohe und Luise Schuhl-Doefemoor. 3. Feldwebel im Art.-Regt. 11 Albert Waple und Renate Wark. 4. Schneider Johann Soltbat und Friederike Gleich, beide Berlin. 5. Zimmermannsried. Gbr.-Grenz-dorf A. und Justine Boehm-Greundorf B. 6. Telegraphenarbeiter Albin Stobbe und Bertha Tempelin. 7. Bäcker Julius Nachrau und Mathilde Reise. 8. Sergeant im Ulanen-Regt. No. 4 Karl Roth und Emilie Tacke-Wisnowo. 9. Zimmerer August Kirchherr und Martha Stein-Samowich. 10. Arbeiter Karl Böschel-Woledno und Luise Stegmann-Gawronik.

d) als ehelich verbunden:
1. Sanitätsfeldwebel im Inf.-Regt. 21 Reinhold Krüger mit Hermine Odrisch-Kol. Weiffhof. 2. Soboff-Sergeant im Inf.-Regt. 61 Karl Wark mit Alma Großmann-Moeder. 3. Zimmer- und Maurermeister Paul Weber mit Elisabeth Thielelein.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen zeigen an
Feuerwerks-Oberleutnant
Schoenwälder und Frau.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 ge-
gründete städtische Volks-Bibliothek
wird zur allgemeinen Benutzung ins-
besondere seitens des Handwerker-
und des Arbeiter-Standes angelegentlich
empfohlen.
Dieselbe enthält eine reichhaltige
Sammlung von Werken der Klassiker,
Geschichte, Erdkunde, Naturkunde,
Unterhaltung, von Jugendschriften,
illustrirten Werken, älteren Zeit-
schriften aller Art.
Das Leihgeld beträgt vierteljährlich
50 Pf. Mitglieder des Handwerkervereins
dürfen die Bibliothek unentgeltlich
benutzen.
Personen, welche dem Bibliothekar
nicht persönlich als sicher bekannt
sind, müssen den Hastschein eines
Bürgers beibringen.
Die Herren Handwerksmeister und
sonstigen Arbeitgeber wollen ihr
Personal auf die gemeinnützige Ein-
richtung aufmerksam machen und zu
deren Benutzung behilflich sein.
Die Volksbibliothek befindet sich
im Hause Hospitalstraße Nr. 6
(gegenüber der Jakobstraße) und ist
geöffnet:
Mittwoch nachm. von 6 bis 7 Uhr,
Sonntag vorm. von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr,
Thorn den 12. Oktober 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 19. d. Mts. vor-
mittags 10 Uhr werden wir vor der
Friedhammer am hiesigen Königl.
Landgericht hierseits
2 Sophas, 1 nussb. Buffet,
1 Trumeau, 1 nussb.
Sophasisch, 6 Rohrstriche,
1 Teppich, 1 gr. Hänge-
lampe, 17 Bände Meyer's
Konversations-Lexikon —
neueste Ausgabe — 1
Toilette, 12 süß. Löffel,
4 Reiseförbe, 53 diverse
Körbe, 2 Schreibsekretäre,
1 Paneelepoha, 1 Taschenuhr,
151 Paar verschiedene
Damen- und Herrenschuhe
zwangsweise, sowie einen
Posten Wein und Cognac
freiwillig öffentlich meistbietend ver-
steigern.
Hehse, Klug, Boyke,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Montag den 18. d. Mts.
mittags 12 Uhr
werde ich bei dem früheren Kreis-
schreiber **Emil Stuvo** in Wacker,
Thornstraße 36, folgende Sachen:
17 Bände Brockhaus Kon-
versations-Lexikon, neueste
Ausgabe, 1 Sopha, 1
Sophasisch, 1 Musikstisch,
1 Vertikow, 1 Spiegel, 1
Teppich, 1 Tafelservice
u. a. m.
öffentlich zwangsweise versteigern.
Thorn den 15. Dezember 1899.
Hehse,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 20. d. Mts.
vormittags 10 Uhr
werde ich in Schönsee Weststr. bei
der Wittwe **Renate Schnitzker**
folgende dort untergebrachte,
anderweitig gepfändete Gegen-
stände als:
6 gußeiserne Träger, 1
gußeiserne Säule, 1 Theil
gelächten Kalk,
ferner um 11 Uhr bei dem Stell-
machermeister **Bysrzyński**
verschiedene Möbel
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.
Boyke,
Gerichtsvollzieher.

Heimehen

und andere
Spiele
für Kinder jedes Alters.
B. Westphal,
Papierhandlung
und Buchbinderei.
Gut möbl. Zimm. für 1-2 Herren
bill. & verm. Wackerstr. 20, III r.

Sammelbücher für Postkarten-Grüsse!
Riesige Auswahl. Billige Preise.
B. Westphal,
Papierhandlung und Buchbinderei.

Achtung!
Phonos
Ein Instrument zur Wiedergabe der neuesten
Kouplets, Tänze, auch Opern und Vorträge für
den billigen Preis von
25,00 Mk.
empfiehlt
W. Zielke, Coppernikusstr. 22.



Alle Normalprofile. **I Träger** Längensortim.
Bauschienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster.
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Tabellen und Offerten stehen zu Diensten.
Bestsortirtes Röhrenlager.
Lokomobil- und Kesselröhren, Bohr- und Brunnenrohr,
Heizröhren, Heizkörper, Werkzeuge, Feldschmieden,
gußeiserne, schmiedeeiserne, verzinkte und Blei-Röhren,
Fittings, Gas- und Wasserleitungsmaterial,
Reservoirs, Gaspumpen, Flügelpumpen, Wandpumpen,
Küchenausgüsse, Krähne,
Feldbahnschienen, Lowren und alle Ersatztheile.
Telegramme: J. Moses. — Fernsprecher 118.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner geschätzten Kundschaft bringe ich hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, dass
ich mein Geschäftslokal nach meinem Hause
6 Breitestrasse 6
verlegt habe und offerire mein best assortirtes Lager in:
**Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,
Kronleuchter, Ampeln und Stehlampen,
Galanterie- und Luxuswaaren,
Reisekoffer, Sport- und Kinderwagen.**
Magazin für sämtliche Haus- und Küchengeräthe.
Gleichzeitig mache ich auf meine
Weihnachts-Ausstellung
bestehend in Gelegenheits-Geschenken der mannigfaltigsten Art und Auswahl aufmerksam.
Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seine Wünsche bei mir zur Zufriedenheit zu decken; die
Preise sind solide gestellt, und beehre ich mich zum Besuche meiner Ausstellung ganz
ergebenst einzuladen.
Gustav Heyer,
6 Breitestrasse 6.

Best gewählte Waaren. **Aufmerksame Bedienung.**
Strenge Realität. **Solideste Berechnung.**

Zur Anfertigung
elegantere Kostüme
empfiehlt sich
A. Kawinska,
Damenschneiderin,
Marienstr. Nr. 9.
Schülerinnen, welche die feine
Damen-Schneiderei gründlich er-
lernen wollen, können sich jeder
Zeit melden.

la Bsskartoffeln la.
empfiehlt billigt
und liefert frei ins Haus
Amand Müller,
Culmerstraße 1, 1 Tr.

Das schönste und passendste
Weihnachts-Geschenk
für
Damen, Mädchen und Kinder
ist ein
schöner Hut.
Solche sind jetzt nach der Saison
zu halben Preisen
zu haben bei
J. Lyskowska,
Culmerstraße 13.
**Weiss-Mohn
Blau-Mohn**
offerirt billigt
B. Hozakowski, Thorn.

Pianinos
380, 400, 425, 450 Mk. usw.
(reelle Fabrikpreise).
Kreuzsaitig, voller Eisenrahmen,
beste Konstruktion, größte Ton-
fülle. Theilzahlungen gestattet.
10 Jahre Garantie.
W. Zielke,
Coppernikusstr. 22.
Lulka.
Montag den 18. Dezember:
Großes Schlachtfest.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Heinemann.
Ein Laden
nebst Wohnung vom 1. April zu
vermieten.
Brüdenstraße 14.

Artushof.
Sonntag den 17. Dezember 1899.
Großes Streich-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61
unter Leitung des Stabskapellmeisters **Stork.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Billets à Person 40 Pf. sind vorher bis abends 7 Uhr im Restaurant
"Artushof" zu entnehmen. Auch werden dajelbst Bestellungen auf Logen
à 5 Mk. (12 Personen) entgegengenommen.
Gut gewähltes Programm.

Viktoria-Theater.
Heute, Sonntag, 17. Dezember cr.:
Zwei grosse Abschieds-
Spezialitäten-Vorstellungen
mit neuem Programm.
Nachmittags 4 Uhr: **Große Kinder- u. Militär-Vorstellung**
bei ermäßigten Preisen.
Eintritt für Kinder 10 Pf. — Militär ohne Charge 15 Pf. —
Erwachsene 50 Pf. — Jede erwachsene Zivilperson ist berechtigt,
ein Kind frei mitzuführen.
Abends 7^{1/2} Uhr: **Letzte Vorstellung.**
Vorverkauf für die Abendvorstellung bis abends 6 Uhr in
der Zigarrenhandlung des Herrn **Duszynski**: Refektorplatz
0,80 Mk. (sechs Billets 4,50 Mk.), Saal 50 Pf. (sechs Billets 2 Mk.
75 Pf.) An der Abendkasse: Refektorplatz 1,00 Mk., Saalplatz
60 Pf., Gallerie 30 Pf.
Die Vorstellungen finden bei vollständigem Orchester statt.
Für ein feines und reines Geschäft
in guter Lage Thorns wird
ein Laden
mit oder ohne Wohnung zu mieten
gesucht. Angeb. bitte abzugeben unter
C. D. in der Geschäftsstelle d. Ztg.
Wohnung von 3 Zimmern zu ver-
mieten. Seglerstraße 13.

1 Saufburichen
sucht
Carl Sakriss.
Eine fremdliche Vorderwohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör,
sofort zu vermieten.
Culmerstraße 13, 2 Treppen.
Möbl. Zimm. a. v. Wackerstr. 2, 2 Tr.

Gasthaus Rudak.
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
F. Tows.
Neue Cathar. Pflanzen,
türk. Pflanzen,
Traubenrosinen,
Schaalmandeln,
Erbell-Feigen,
eingemachte Früchte,
sowie
sämmliche Kolonial-Waaren
zu den billigsten Preisen bei
Heinrich Netz.
Einen Laden, Breitstraße Nr. 8,
hat zu vermieten vom 1. Januar
an **W. von Kobiolska.**

Violinen
vorzüglich im Tone, in allen
Preislagen.
Zieh-Harmonikas
in größter Auswahl und bester
Qualität.
Zithern
verschiedener Art, z. B.: Concert-,
Accord-, Tanz-, Garfen- und
Gitarre-Zithern, letztere von
8,00 Mk. an.

Spielwerke
in großer Auswahl, drehbar von
0,50 Mk. an,
selbstspielend von 13,00 Mk. an.
Photographie-Albuns
mit Musik
zu den billigsten Preisen.
Notenpulte
sehr preiswerth;
Zieh-Notenpulte von 0,75 Mk.,
Zieh-Notenpulte v. 4,00 Mk. an.

Automaten
für Restaurateure v. 85,00 Mk.
an empfiehl
W. Zielke,
Coppernikusstr. 22.

Franz. Wallnüsse „Marbots“,
fr. Wallnüsse Cornes de Monton,
neue Parannüsse,
lange Adrian. Haselnüsse,
sizilian. Lambertnüsse,
Corosnüsse mit Milch,
Schaalmandeln,
feinste Marocco-Datteln,
Califat-Datteln,
Erbell-Feigen,
Smyna Feigen,
Traubenrosinen,
Sucrade,
Messina-Apfelinen,
Zitronen,
italien. Tafeläpfel,
Nürnberger Lebkuchen und
Berliner Honigkuchen
empfiehlt
J. G. Adolph.

Granschw. Gemüse-Konserven.
2 Pfd. junge Erbsen I 0,60 Mk.
" " Erbsen II 0,50 "
" " junge Kaisererbsen 1,50 "
" " junge Schnittbohnen 1,05 "
" " junge Schnittbohnen I 0,80 "
" " junge Bohnen I 0,40 "
" " junge Bohnen II 0,50 "
" " Carotten, kl. Frucht 0,70 "
" " j. Erbsen m. Carotten 0,95 "
2 Pfd. gemischtes Gemüse
(Leipziger Marke) 0,80 "
2 Pfd. junge Kohlrabi-Scheiben 0,45 "
5 Pfd. junge Kohlrabi-Scheiben 0,90 "
2 Pfd. Stangenporgel, dick 1,50 "
2 Pfd. Stangenporgel, dünn 1,20 "
3 Pfd. Scheibenporgel, süß 0,90 "
3 Pfd. Scheibenporgel II 0,80 "
Meher Kompot - Früchte.
2 Pfd. Aprikosen 1,40 Mk.
" " Kirichen 1,60 "
" " Erdbeeren 1,50 "
" " Melange 1,50 "
" " Mirabellen 1,20 "
" " Birnen, weiß 1,10 "
" " Birnen, roth 1,25 "
" " Reineclauden 1,25 "
" " Pflaumen 0,90 "
" " Pfirsiche 1,90 "
Ananas in Gläsern à 0,75, 1,00 "
Marmeladen.
1 Pfd. Johannisbeeren 0,45 Mk.
" " Himbeeren 0,45 "
" " Gemischte 0,30 "
" " Orange 0,70 "
" " reine Kirichen 0,50 "
" " Zwetschemmus 0,30 "

**Sämmliche Gemüse und
Kompot - Früchte sind auch in
1 Pfund-Porten zu haben.**
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Täglicher Kalender.

1899.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
Dezbr.	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Januar	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
Februar	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24

Hierzu 2 Beilagen u. illustriertes
Unterhaltungsblatt.

Provinzialnachrichten.

Briefen, 15. Dezember. (Verschiedenes.) Herr Landrath Peterfen ist vom 18. Dezember bis zum 3. Januar beurlaubt und vertritt ihn Herr Gutsverwalter Berle in Dembowala...

Culm, 15. Dez. (Vazar, Treibjagd.) Der gestern zum besten des evangelischen Mädchen-Waisenhausens vom Vorstand desselben im Kaiser-Wilhelm-Schiffenhaus veranstaltete Vazar war aus Stadt und Umgebung gut besucht...

Culm, 15. Dezember. (Verschiedenes.) In der letzten Stadtratsversammlung wurde die Abänderung der Culmer Elotationsbeschlüsse...

Danzig, 15. Dezember. (Verzettelung.) Am 18. Dezember vormittags 11 Uhr wird hier im Landeshause eine für Verze öffentliche Sitzung der westpreussischen Verzeversammlung stattfinden...

In Ghdtkuhnen wurde der 64 Jahre alte wohlhabende Rentier Koch, Direktor des Konsumvereins, Aufsichtsratsmitglied des Vorwärtsvereins...

Da stand ein kleiner Knirps auf und schmetterte im Brusttone der Ueberzeugung die Worte heraus: „Weil in der Nacht am wenigsten die Gendarme kommen!“ Er mußte es wissen...

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 17. Dezember 1833, vor 66 Jahren, starb zu Ansbach infolge einer von Unbekanntem beibrachten Verwundung der rätheliche Findling Kaiser Bauer...

Am 18. Dezember 1803, vor 96 Jahren, starb zu Weimar der Dichter Johann Gottfried von Herder, einer der bedeutendsten und einflussreichsten Arbeiter am Werke der Zivilisation...

Thorn, 10. Dezember 1899.

(Militärisches.) Der Kommandeur der 12. Gendarmen-Brigade Oberleutnant v. Thymen ist zur Gendarmen-Schule in Einbeck kommandirt...

(Personalien.) Der seitherige Silbeprediger Johannes Friedrich Siltmann ist zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Lulau in der Diözese Thorn berufen...

Die Wiederwahl des Mühlengutsbesizers Jul. Fiedler und die Wahl des Ingenieurs Kolberg in Culmsee zu Rathsherrn der Stadt Culmsee...

Der Kreisverwalter Otto Sommerfeldt zu Mühlbachwalden im Kreise Culm ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Madmannsdorf ernannt worden...

(Der Landwirtschaftliche Verein) der linksseitigen Thorer Weichselniederung hält am Mittwoch den 20. d. Mts. nachmittags 5 Uhr eine Sitzung im Kleintzue zu Gr. Messau ab...

(Fahrschulferien in den Schulen.) Der Kaiser hat mittelst Ordre vom 11. d. Mts. bestimmt, daß der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrswechsel auch in allen höheren, mittleren und niederen Schulen des Landes...

(Wätereiländischer Frauen-Zweigverein.) An Unterstützungen seit dem 7. November d. J. sind gegeben: 77,15 Mk. in baar...

(Etwas vom Fuzeriren.) Das Geschlecht derjenigen Kaufleute, die verächtlich die Lippen zucken, wenn vom Fuzeriren gesprochen wird, ist wohl längst aus gestorben...

größten Werth darauf zu legen, daß seine Firma unter den vielen anderen Anzeigen nicht fehle, und dann, daß dieselbe auch der leuchtende Punkt in dem Wirrwarr der Buchstaben sei...

(Verworfenne Revisionen.) Wegen gefährlicher Körperverletzung ist am 18. September vom Landgericht Thorn der Verdelmecht Thomas Dohowski zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden...

(Auf der Treibjagd in Schillo) wurden von 19 Schützen 35 Hasen erlegt. Ein Hase wurde in „amerikanischer Auktion“ zu Gunsten der Opfer des Burenkrieges...

(Fleischlieferung.) Auf die Fleischlieferung für die hiesige Garnison für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1900 ist Herr Fleischermeister A. Borchard der Zuschlag für alle drei ausgeschriebenen Lose ertheilt worden...

(Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Woelfel. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Heinrich, Amtsrichter Zippel, Landrichter Tedman und Landrichter Schreiber...

(Sinter verfloffenen Thüren) wurde zunächst gegen den Besitzhhaber Adolf Arndt aus Benau wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängnis...

(Diebstahl) wurde zunächst gegen den Kaufmann Bernhard Meyer aus Thorn. Meyer war angeklagt, im Jahre 1898 zwei Wechsel über 400 Mk. und 300 Mk. auf den Namen des Besitzers Johann Sampt II aus Biegelwiehe fälschlich ausgestellt und dieselben nach dem Tode des Hauptgebers dessen Erben geltend gemacht zu haben...

dem Handlungsgehilfen Grabowski in Damerau aus dessen Schlafstube ein Paar Samaschen zu fehlen. In der nächstfolgenden Sache beschäftigte sich das Gericht mit dem der fahrlässigen Tödtung beschuldigten Ruffner Anton Wojanowski aus Schönwalde...

§ Moder, 15. Dezember. (Eine Lokalkonferenz) fand gestern Vormittag um 10 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspektors Professor Dr. Witte in dem hiesigen Mädchenschulgebäude statt...

Podgorz, 15. Dezember. (Verschiedenes.) In der Vorstandssitzung des Wohlthätigkeitsvereins, die am Mittwoch Abend im Treitel'schen Lokale stattfand, wurden die Arrangements zu dem am 6. Januar n. J. stattfindenden Winterberäthung...

(Kaiser Wilhelm II. in Zibit) zu sehen, das ist den Berlinern und überhaupt den Deutschen nur selten je passiert. Desto auffallender ist es, daß sich der deutsche Kaiser bei seinem kaiserlichen Besuche bei der englischen Königin sehr häufig in Zibit zeigte...

(Büchelhauben für die österreichischen Gendarmen.) Die Gendarmen werden am 15. d. Mts. mit Büchelhauben an Stelle der Jägerhüte mit Federbusch ausgerüstet. Die Helme sind schwarz lackirt, tragen vorne einen vergoldeten Reichsadler...

Verantwortlich für den Inhalt: Geogr. Wachtmann in Thorn

„Henneberg-Seide“ — nur echt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. bis 18,65 Mk. pro Meter. An jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hon.) Zürich.

Holzverkauf.

Oberförsterei Schirpitz.
Am Mittwoch, 20. Dezbr. cr.
von vorn. 10 Uhr ab
sollen in Ferrari's Gasthaus in
Bodgors
1. aus dem Schutzbezirk Rudat,
Fagen 75, 76, 81-84, 161, 163
und 192: ca. 20 Stück Kiefer-
Bauholz, 30 Bohlkämme, 50
Stangen 1. Kl., 25 Stangen 2.
Klasse, 10 Stangen 3. Klasse,
80 Nm. Kloben, 10 Nm. Knüpp.,
2 Nm. Stubben, 50 Nm. Reifig
3. Klasse;
2. aus den Schutzbezirken Auf-
heide und Lagan, Trockenholz:
diverses Kloben- u. Knüppelholz
öffentlich meistbietend zum Ver-
kauf ausgeben werden.
Der Oberförster.

Der von mir bei dem
Gutsbesitzer Modrze-
jewski in Czernowitz zu
Montag den 18. d. Mts.
angelegte Zwangsversteige-
rungstermin findet nicht
statt.

Bartelt,

Verichtsvollzieher in Thorn,
Helfsgerichtstr. 18.

Ein Haus mit eingerichteten
möblirt. Zimmern
(Pensionat) 1. April 1900 an kantonstf.,
anst. Leute zu verpachten. Näheres in
der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

25000 Mark

auf ein größeres städt. Grundstück zur
durchaus sicheren Stelle gesucht. Von
wem, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Oswald Gehrke's Brust-Karamellen

sind die besten gegen Husten und
Heiserkeit.

Neue franz. Wallnüsse (Bots),

Neue franz. Wallnüsse
(grosse Marbots),
Sizilianer Lambertnüsse,
Paranüsse,
Dresdener Pfeffernüsse
empfehlen
Hugo Eromin.

Blauen u. weißen Mohn,
feinst. Kaiser-Auszugmehl,
große Marzipanmandeln,
garant. reinen Puderzucker,
feinste franz. Wallnüsse,
Para- und Lambertnüsse,
Schaalmandeln, Feigen,
Datteln, Apfelsinen etc.,
frische Ananasfrucht,
ital. Ananas-Apfel,
Raud- u. Thee-Marzipan,
sowie
sämmtl. Kolonialwaren
zu soliden Preisen
empfehlen

A. Kirmes.

**Traubenrosinen,
Schaalmandeln,
Feigen,
Datteln,
Baum-Bisquit,
Baum-Herzen,
gr. gewählte Nollmandeln,
Puderraffinade,
Succade,
Rosenwasser**
empfehlen
Hugo Eromin.

NB. Mandelmehlen zur ge-
fälligen Verwendung.

Ein fast neues Kleiderpind, eine
fast neue Wandschrank, eine neue
Saxophonika mit 4 Auszügen, etc.
zu verkaufen.
Thorn,
Weinbergstraße 24.

Einem Laden

mit Zimmer und Küche, worin bisher
Glaserie betrieben wurde, ver-
mietet folgende
A. Stephan.

Möbl. Zimm. mit und ohne Pension
sofort billig zu vermieten.
Schuhmacherstr. 24, 3 Tr.

1 fein möbliertes Zimmer
nebst Kabinett, mit oder ohne Burschen-
gefl., vom 1. Januar oder früher zu ver-
mieten. Culmerstr. 24, 2 Tr.

Total-Ausverkauf!

wegen Geschäftsaufgabe.

Der Rest meines Waarenlagers in noch genügender Auswahl, bestehend aus Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alledewaaren, wird zu jedem nur annehmbaren Preise gegen baar gänzlich ausverkauft. Die gesammte Ladeneinrichtung sowie mein Grundstück, zu jedem Geschäft passend, sind ebenfalls preiswerth zu verkaufen.

S. Grollmann, Goldarbeiter.

Elisabethstraße 8.

Elisabethstraße 8.



Als schönstes
geeignetes
**Weihnachts-
Geschenk**
aus Thorn empfehle
Präsentkisten
für 6 u. 8 Mk.
mit prachtvoll farbig
illust. Ansichten
von Thorn,
enthaltend die be-
liebtesten Sorten
der weltberühmt.
Thorner
Honig-
kuchen.

Sonigtuchfabrik
Herrmann Thomas, Thorn.
Hofleif. Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland.
Hofleif. Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich.

P. P.

Wegen andauernder Steigerung der Pe-
troleum-Preise sehen die Endesunterzeichneten
sich genöthigt, den Ladenpreis für:

Pa. amerik. Petroleum auf 25 Pf. pr. Lt.
Russ. Meteor-Saloupetrol auf 23 Pf. pr. Lt.
von Sonnabend den 16. Dezember cr. ab
zu erhöhen.

Hochachtungsvoll
J. G. Adolph, L. Dammann & Kordes, Hermann Dann,
Kalkstein v. Osłowski, M. Koczynski, Robert Liechten.
Julius Mendel, W. H. Meyer Nachf., J. Murezynski,
Heinrich Netz, R. Rütz, W. Silbermann, S. Silberstein,
S. Simon, E. Szymanski, Paul Weber, J. M. Wendisch
Nachfolger, A. Wollenberg.

Abbazia-Veilchen

von Hahn & Hasselbach, Dresden,
herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend,
à Fl. Mark 2,-, 3,- und 4,- bei **A. Koczwaro**, Drogen-Handlung.

Zucht. Tischler

auf Komptoir-Einrichtungen.
P. Borkowski,
Möbelfabrik.

Zuhrlente

können sich melden im
Maurer-Amtshaus.
Kinderfräulein, welches perfekt
schneiden kann, empfiehlt Frau
M. Zurawska, Culmerstr. 24, 4 Tr.
Eine anspruchsvolle Stütze und ein
ordentliches Dienstmädchen, auch
Witwe, für ein Pfarrhaus werden ge-
sucht. Meldungen an Frau Ohme, Modier,
Thornstraße 36.

Hochmannsells, herrschaftl. Diener,
Mädchen für alles mit guten
Zeugnissen empfiehlt
Fran M. Zurawska, Culmerstr. 24, I.

Züchtige Mädchen
erhalten gute Stellen mit hohem Lohn
zu jeder Zeit durch das
Miethskomptoir E. Baranowski,
Breitestr. 30.

Mädchen für alles
mit guten Zeugnissen sucht zum
1. Januar 1900
Becker,
Altstäd. Markt 16, III.

Eine Aufwärterin
kann sich melden Katharinenstr. 3, II.

Aufwärterin gesucht Kloster-
straße 1, III.

Wohnung, 3. Etage, renov.,
3 Zimmer,
Mädchenstube, Küche und Zubehör, für
380 Mk. sofort oder zum 1. Januar
1900 zu vermieten.
Clara Leetz, Coppersniftstr. 7.

Möbl. Zimmer m. Pension vom 1.
Jan. zu verm. Fischerstr. 7.

Möbl. Zimmer, part., Stro-
bandstr. 3, zu vermieten.

In meinem Neubau,
Araberstraße Nr. 5,
sind noch Wohnungen, bestehend aus:
3 Zimmern, Küche, Entree, Speise-
kammer, Wasserleitung und Zu-
behör, ferner:

ein Baden
nebst angrenzender Wohnung,
zu jedem Geschäft passend, per 1. Jan.
auch später zu vermieten.

Sich hier auch willens, dieses Grund-
stück zu verkaufen. Dasselbe ist solid und
vortheilhaft gebaut und eignet sich zur
Kapital-Umlage ganz vorzüglich. Die
Bedingungen sind äußerst günstig.
W. Groblewski,
Culmerstraße Nr. 5.

Zu unserem Hause, Bromberger
Vorstadt, Ecke der Bromberger
und Schulstraße, Haltestelle der
elektrischen Bahn, ist per 1. April
1900 evtl. früher, unter günstigen Be-
dingungen zu vermieten:

Ein Celladen
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten,
welcher sich für ein Zigarren- oder
Waaren-Geschäft vorzüglich eignet und
in welchem zur Zeit ein Blumenge-
schäft betrieben wird.

Eine Parterre-Wohnung
von 6 Zimmern und Zubehör.
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Möbl. Zimmer m. Pension vom 1.
Jan. zu verm. Fischerstr. 7.

Möbl. Zimmer, part., Stro-
bandstr. 3, zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer
nebst Kabinett vom 1. Januar zu ver-
mieten
Strobandstr. 7, I.

Möbl. Zimm. z. verm. Bachestr. 9, III.

Schönstes Weihnachtsgeschenk
ff. lith. Visiten-Karten
billigst!

**Verlobungs-
Neujahrs-Karten!**

Anzeigen.

Lith. Anstalt
A. Wagner,
Bachestr. 6.

Eine billige Bezugsquelle
für
Parfümerien, Seifen,
sowie
sämmtl. Toilette-Artikel
ist
C. K. Schilling,
Coiffeur-Parfumeur.
Nr. 8 Culmerstrasse Nr. 8.

Brauerei Englisch Brunnen
Zweigniederlassung Thorn,
Culmerstr. Nr. 9. Fernsprecher 123.
empfehlen ihre
Biere in Flaschen, Siphons und Gebinden:

hell bayrisch Lagerbier (Märzenbier)	10 Pf. per Flasche
dunkel bayrisch Lagerbier (Münchener Art)	10 " " "
Böhmisch Lagerbier (Pilsener Art)	12 " " "
Exportbier (Märzenbier Art)	12 " " "
und in Siphons von 5 Liter Inhalt:	
hell bayrisch Lagerbier (Märzenbier)	Mk. 1,75 per Siphon
dunkel bayrisch Lagerbier (Münchener Art)	1,75 " "
Böhmisch Lagerbier (Pilsener Art)	2, " "
Exportbier (Märzenbier Art)	2, " "

sowie
Leitbräu (Jos. Sedlmayr, München),
Culmbacher (Ester Culmbacher Aktien-Export-Bier-Brauerei,
Culmbach i. Bayern),
Gräber (Vereinigter Gräber Bierbrauereien),
Porter (Barclay, Perkins & Co., London).

Bleichsucht — Nervosität — Verdauungsstörungen.
Pilulae roborantes Sello, organisch-antimoniales Eisenpräparat, die in ihren
Verbindungen nicht gestörten Salze des Blutes und des Fleischsaftes enthalten.
Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettlosigen Muskelfleisch.
Von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch
nicht normale Blutbildung veranlasst werden. — Herr Dr. Zacharias schliesst
seine Kritik in der medizinischen Zeitung: „Meinen Herren Kollegen kann ich
nicht dringend genug die Verordnung der Pilulae roborantes Sello anrathen.“ —
Nach Orten, in welchen die Pilulae roborantes Sello nicht zu haben sein sollten,
postfrei zu Originalpreisen von der privilegierten Apotheke in Koston,
Provinz Por, zu beziehen, à Schachtel 1,50 Mk.

Depot Thorn: Löwen-Apotheke.

Die
„Staatsbürger-Zeitung“
tritt gemäß ihren Grundätzen: „für Wohlfahrt, Freiheit und
Macht des deutschen Vaterlandes“ unter „Erhaltung des
reinen Deutschthums“ in entschiedener unabhängiger Weise
für die Interessen des deutschen Volkes, besonders des werthvollen
Theiles ein. Namentlich scharf bekämpft sie die schädlichen
Einflüsse des Judenthums auf das Geschäftsleben und die
schrankenlose Ausbeutung der wirtschaftlich Schwächeren. Kauf-
leute, Gewerbetreibende, Handwerker, Landwirthe
und Arbeiter finden ihre Interessen im Sinne einer gesunden
Sozialreform vertreten; in gleichem Maße ist die „Staatsbürger-
Zeitung“ stets bestrebt, für die Verbesserung und angemessene Ge-
staltung der Lage der mittleren und unteren Beamten einzutreten.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ erscheint täglich zweimal
Sonntags und Montags einmal.

Als Sonntagsbeilage wird der „Staatsbürger-Zeitung“ un-
entgeltlich die Novellen-Zeitung:

„Die Frauenwelt“,
die neben spannenden Erzählungen belehrende Aufsätze, Räthsel und
Käsefprünge etc. bringt, beigegeben.

Der Bezug der „Staatsbürger-Zeitung“ mit „Frauenwelt“
kostet bei den Postanstalten vierteljährlich 3 Mark, mit Bestel-
geld 3 Mark 50 Pf.

Probennummern unentgeltlich
von der
Geschäftsstelle Berlin SW., Lindenstr. 69.

Gaucke,
Thierarzt,
Schulstr. 3.

Herrschäftliche Wohnung,
renovirt, von 8 bezw. 10 Zim., Zubeh.,
Garten und Stall zu vermieten.
Brombergerstr. 76.

Herrschäftliche Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, sowie große
Gartenveranda auch Gartenbenutzung,
zu vermieten Bachestr. 9, part.

Herrschäftliche Wohnung,
I. Etage, Bromberger Vorstadt, Schul-
straße Nr. 11, bis jetzt von Herrn
Major Zillmann bewohnt, ist von
sofort oder später zu vermieten.
Soppart, Bachestr. 17.

Infolge Fortzugs
ist die aus 6 Zimmern mit allem Zu-
behör bestehende
I. Etage
in meinem Hause, Breitestraße 6,
bisher von Herrn Generalagenten
Freyer bewohnt, vom 1. April zu
vermieten. Zu erfragen Bachestr. 2 Tr.
Gustav Heyer.

Herrschäftliche Wohnung,
6 Zimmer nebst Zubehör, I. Etage,
Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12,
bis jetzt von Herrn Oberst Protzen
bewohnt, ist von sofort oder später
zu vermieten.
Soppart, Bachestraße 17.

Herrschäftliche Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu
vermieten in unserem neuverkauften
Hause Friedrichstr. 10/12.
Zum 1. April 1900

Baderstr. 23, 2. Et.,
bestehend aus 6 Stuben zu verm.
Ph. Ekan Nachf.

Bl.-Wohnung oder I. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern und Zu-
behör vom 1. April 1900 zu ver-
mieten. Brückenstraße 4.
In unserem Hause, Breitestraße
37, 3. Etage

Eine Wohnung,
5 Zimmer, Balkon, Küche mit
allem Nebengerät, bisher von Herrn
Justus Wallis bewohnt, per sofort
zu vermieten.
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Balkonwohnung,
5 Zimmer mit auch ohne Pferdebestall,
sofort zu verm. Brombergerstr. 56.

1 Parterrewohnung
4 Zimmer, Baderraum und Zubehör
von gleich zu vermieten.
Katharinenstr. 3.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern, Entree und Zubehör
von sofort billig zu vermieten bei
A. Wohlkehl, Schuhmacherstr. 24.

Wilhelmsstadt.
Gartenstraße 3, 1. Et. 4 Zimmer,
Balkon, reichlich. Zubehör und Bade-
stube Mk. 700, desgl. 3 Zimmer etc.
Mk. 550 per 1. April 1900 zu verm.
August Glogau.

Wohnung,
3 Zimmer, Kammer, Küche und Zu-
behör mit Wasserleitung, ist wegen
Verzehrung des Miethers sofort ander-
weitig zu vermieten.
Culmer Chaussee 40.

Wohnung
von 2-3 Zimmern, Küche und Zu-
behör in der Nähe des Rathhauses
zum 1. Januar gesucht. Anerbieten
mit Preisangabe an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung bis einschließlich
23. d. Mts.

Brombergerstraße 76, pt.
2 Stuben und Küche sof. oder später
zu vermieten. Dasselbst auch Pferde-
stall und Burschenstube.

Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör,
ist von sofort oder vom 1. April,
Altstäd. Markt 16, zu vermieten.
W. Busse.

Wohnung, 2 Zimm. nebst Zubeh.
und fl. Garten, v. 1. Jan.
zu verm. Mocker, Wilhelmstr. 5.

Kleine Familienwohnung
zu vermieten. Baderstr. 16, 1 Tr.

Keller-Wohnung
von sofort zu vermieten.
Ernst Zude, Friedrichstr. 14.

Beller Lagerkeller,
bisher als Malerwerkstatt benutzt, so-
gleich zu vermieten.
Ackermann, Baderstr. 9.

Eiskeller,
Culmer Vorstadt, zu vermieten
E. Behrendsdorf.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein

Uhren- und Goldwaaren-Geschäft nebst Reparatur-Werkstatt

nach Elisabethstrasse 10, neben Herrn Buchbinder Schultz verlegt habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine sehr geehrte Kundschaft auf das beste zufrieden zu stellen, und bitte um weiteren geneigten Zuspruch. Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, dass ich mein Lager in Uhren, Gold-, Alfenide- und optischen Waaren ganz bedeutend vergrössert habe, und dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten ist, die denkbar schönsten

Weihnachts-Geschenke

in noch nie dagewesener Auswahl und in jeder Preislage kaufen zu können. Polyphon-Musikwerke, die schönsten Weihnachtslieder spielend, kann ich aufs beste empfehlen und habe solche stets am Lager.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergehenst
Hugo Sieg, Uhrmacher.

Spezial-Corset-Geschäft

in deutschen, Wiener und französischen Façons.



Neueste Erfindung!
Orthopädisches Corset.
Stütze des Rückgrats.
Nähr- und Umstand-Corset.
Grösste Auswahl am Plage.
Versandt nach ausserhalb franko.
Lewin & Littauer,
Thorn.

Süsse Vari-Mandeln	Pfd.	1,00
Süsse gew. Vari-Mandeln	"	1,10
Süsse Niesen-Mandeln	"	1,20
Buder-Zucker	"	0,80
Cacao-Masse 1/4 Pfd.	Tafel	0,45
Cacao-Butter 1/4 Pfd.	Tafel	0,60
Zitronat (Succade)	Pfd.	1,80
Rosentwasser	"	
Mohn blau	Pfd.	0,40
Mohn weiss	"	0,50
Sonig vorzügl. Qualität	"	0,60
Randmarzipan	"	1,20
Theekouffekt	"	1,10
Stettiner Press-Dose dop.	"	0,60
Stettiner Press-Dose einf.	"	0,40
Wackpulver Dr. Ostker's	Pad	0,10
Wackpulver Reife	"	0,10
Krytall-Diamantmehl	Pfd.	0,20
1/2 Btr. = 6 1/2 Pfd.	"	1,10
Pfeffernüsse, Dresdener	"	0,50
Tannenbaum-Biskuits	"	0,60
Apfelsinen Valencia	Pfd.	0,90
Zitronen Messina	"	0,90
Baumlichte Paraffin	Pad	0,30
Baumlichte gedreht	"	0,35
Kron-Kerzen	"	0,30
Schaufelmandeln à la princ.	Pfd.	1,20
Trambrosinen	"	0,80
Trambrosinen Qualität ff.	"	1,00
Datteln, Marroc.	"	1,00
Datteln, Salawi	"	0,40
Reigen, feinste Erbelli	"	0,80
Reigen, Natural	"	0,30

Mülie.

Wallnüsse rumänische	Pfd.	0,30
Wallnüsse franz. Cornes	"	0,35
Wallnüsse franz. Marbots	"	0,40
Paranüsse	"	0,50
Lambertnüsse	"	0,35
Dingäpfel	"	0,50
Strohäpfel	"	0,60
Birnen geschälte ital.	"	0,70
Birnen geschälte latif.	"	0,50
Aprikosen	"	0,70
Blauweizen große kalif.	"	0,50
Blauweizen große türk.	"	0,30
Blauweizen mittel. türk.	"	0,25
Blauweizen kl. türk.	"	0,20
Krytall-Würfelzucker	"	0,30
Würfelzucker	"	0,28
Faringzucker	"	0,26

bei 5 Pfd. Entnahme billiger.

Carl Sakriss,
26 Schuhmacherstrasse 26.
Schöne Weihnachts-Kepfeln
empfehlen Frau Heintze,
Schiller- und Breiterstr.-Ecke.

Oblaten } in vorzügl.
Zitronenöl } Qualität,
Rosenwasser }
Pottasche,
Hirschhornsalz,
Zitronat,
Orangat,
Cacao, unentölt,
Cacaobutter,
Seife, Parfum in Fl.
und Kartons,
Eau de Cologne etc.,
Christbaumbehang
und Lichte
empfehlen die Drogeriehandlung
Adolf Majer,
Breiterstrasse Nr. 9.
Ein wenig gebrauchter

Winterüberzieher
Krimmer,
und ein Paar billig zu verkaufen.
V. Skowronska, Bräudenstr. 16.



Blumen-Arrangements,
Brautbouquets
und Braut-Carnituren,
Brautführer-, Ball-,
Gesellschafts- u. Geburtstags-
Sträuße.

Tafel-Dekorationen
und **Cotillon-Sträuße**
in modernster und geschmackvollster
Ausführung.

Aufträge nach ausserhalb
werden prompt erledigt, und leisten
für gutes und rechtzeitiges Ankommen
Garantie.

Hüttner & Schrader, Thorn,
Kunst- u. Handlungsgärtnerei,
Telegramm-Adresse: Hüttner Schrader, Thorn.
Telephon-Anschluss Nr. 131.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
besonders empfohlen!



Alleinvertreter für Thorn:
G. Görke, Mehlhandlung, Windstraße 1.

Paul Hirschberger,
Juwelier,
Thorn, Breite- und Brückenstr.-Ecke
empfehlen sein grosses Lager von
Juwelen, Uhren,
Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren
streng reell zu billigen, festen Preisen.

Empfehle abgelagerte, als gut anerkannte:
Oberungarweine, herb, mild und süß.
Alte Tokayer Weine,
Bordeaux-, Rhein-, Mosel-,
spanische und italienische Weine.
Französische u. deutsche Schaumweine.
Französischen und deutschen Cognac.
Arrac's, Rum's etc. in Fässern und Flaschen zu soliden Preisen.
M. H. Olszewski,
Detail-Verkauf und Probierstuben Baderstrasse 23.

A. Nauck, Heiligegeiststrasse.
Modell-Dampfmaschinen.
Laterna magica.
Kinematograph.
Lehrreichste und nützlichste
Geschenke für Knaben.

Möbl. Zimm. z. verm. Tuchmacherstr. 71. | Hofstube z. verm. Albert Schultz.

Mehlhandlung G. Edel, Gerechtigkeitsstr. 22.
Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste offerire zu Weizenpreisen alles, abgelagertes
Kaiser-Auszug,
Weizen-Mehl 00
aus der Kunstmühle Ostaszewo.
Kleine Posten werden ebenfalls billig berechnet.

BÉNÉDICTINE.
Aerztlich empfohlen.
DER ERSTE ALLER LIQUEURE.
Man achte immer darauf,
dass sich am Fusse
jeder Flasche die vier-
eckige Etikette mit der
neigen Unterschrift des
Generaldirectors befinde.
Alegand aini
In Thorn zu haben bei:
Myczislau Kalkstein von Osowski.
Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

C. G. Dorau,
THORN.
Gegründet 1854 Gegründet
Neben dem Kaiserl. Postamt.
Reise- und Gehpelze,
Pelzjoppen,
Pelzmützen,
Pelzdecken.
! Neu ausgestellt!
Grizzli-Bär.

Albert Schultz, Mehl-Karten.
Papier-Handlung
empfehlen zur
Brandmalerei
reizende Neuheiten in
Holz- und Lederwaaren.
Brenn-Apparate
I. Qualität. Tisch-Karten.
Zur Marzipanbäckerei
empfehlen
große Marzipanmandeln,
feinste Buderzucker,
Rosentwasser,
Succade etc.
Mandelmühle stelle auf Wunsch
leibweise zur Verfügung.
P. Begdon.

Das beste fürs Auge
Fachkundige Bedienung
Augenärztl. empfohlen.
sind
Prof. Dr. Albu's dichromatische
Augengläser.
Alleinvertreter für Thorn und Umgegend
Gustav Meyer, optisches Institut,
23 Seglerstrasse 23.

Oberhemden,
welche für den Weihnachts-Tisch
bestimmt sind, bitte ich im Interesse
der geehrten Besteller rechtzeitig bei
mir aufzugeben.
Julius Grosser,
Wäschefabrik.
Ein gut erhaltener Herren-Ge-
pelz billig zu verkaufen.
Araberstr. 3, 2 Tr. rechts.

Ein gangbares
Fleischergeschäft
mit Zubehör von sofort oder später
zu vermieten. Wo, sagt die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.
Offerire zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste in großer Auswahl
lebendige Spiegel- u. Schuppen-
Karpfen.
Verkaufe selbige an Markttagen auf
dem Fischmarkt, sowie an allen anderen
Tagen in meiner Wohnung, Copper-
nifusstrasse 35, Wisniewski.

Verein zur Unterstützung
durch Arbeit.
Verkaufsort: Schillerstrasse 4.
Große Auswahl an
Schürzen, Strümpfen, Hemden,
Jacken, Beinkleidern, Schenker-
tüchern, Gärtelarbeiten u. s. w.
vorhanden.
Bestellungen auf Leinwände, Häfel-
Strick, Stickerarbeiten und dergleichen
werden gewissenhaft und schnell aus-
geführt.
Der Vorstand.

Zur Ausführung von
Brunnenarbeiten,
Tiefbohrbrunnen,
Zementröhren-Brunnen,
Wasserleitungen,
Kanalisationen
empfehlen sich
Briesener Zementwaaren- u.
Stein-Zabrik
Schröter & Co.

Neue Wallnüsse,
Neue Lambertnüsse,
Neue Paranüsse
empfehlen
S. Simon.

Belegfrüchte,
Gelée,
Warmeladen, Duff,
Kondant und Marzipanmasse,
Bakoblaten,
Cacao, Nonvertüre,
Cacaobutter,
Zitronat
empfehlen
Oskar Winkler.

Neue franz. Wallnüsse,
Neue sicil. Lambertnüsse,
Neue Paranüsse,
Neue große ausgefuchte Mar-
zipanmandeln,
ff. Buderzucker,
beste Raffinade,
hochfeine Succade
empfehlen
Heinrich Netz.

Fantaren-Trompete
aus feinem Aluminium.
Schmetternde Vibrationen
der menschlichen
Stimme durch Sinnen-
lungen ohne Anstrengung
und ohne alle künst-
liche Hilfsmittel. Höchst ori-
ginell!
Größe
Unterhalt-
ung f. 2000
und Alt. für
Belästigung,
Reise, Mi-
litär-Abthei-
lungen etc.
In 1/2 Jahr über 1/2 Mill. verkauft. Geg.
Einrichtung von Nr. 1 (auch Briefmarken)
franco. Nachnahme Nr. 150. 3 Stück
Nr. 250, 6 Stück Nr. 4, 12 Stück Nr. 7.
Verlag d. Dr. Reith, Wien II, Tabacaria 11.

6000 Zentner
Fabrikkartoffeln
zur Januarlieferung kauft zu höchsten
Preisen und bittet um Offerten.
Gustav Dahmer,
Briesener Weitzer.
1 Schlitten und Geläute
zum Verkauf.
P. Gehrz, Meilienstr. 87

Herrmann Seelig, Thorn,

Fernsprecher Nr. 65.

Modebazar,

Fernsprecher Nr. 65.

eröffnet mit dem heutigen Tage seinen großen, diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abtheilungen des gesammten Waarenlagers und empfiehlt als
herborragend preiswerth

Kleider-Stoffe.

- 1 Posten doppelbreit **Concordia-Warp**, griffige gute Waare in gefälligen Dessins, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 3,60 Mk., jetzt 2,70 Mk.
- 1 Posten **Diagonal-Cheviot**, kräftiges, haltbares Gewebe in schönen Melangen, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 4,50 Mk., jetzt 3,60 Mk.
- 1 Posten **Englisch gestreift** in schönen Beige-Farben, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 5,00 Mk., jetzt 3,60 Mk.
- 1 Posten **Crêpe façonné**, glatt, gemustert und gestreift in modernstem Geschmack, in 12 verschiedenen Farben, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 6,00 Mk., jetzt 4,50 Mk.
- 1 Posten **Frissé und Jacquard**, auf Rips und Crêpefond in schönen, wirkungsvollen Farben, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 7,50 Mk., jetzt 5,00 Mk.
- 1 Posten **Englisch Fatinitza** in schönen Beige-Farben, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 7,50 Mk., jetzt 5,00 Mk.
- 1 Posten **Cheviots**, — reine Wolle — in 10 verschiedenen modernen Tuchfarben.
 sonstiger Preis Robe 6 Mtr. 95/100 cm. breit 7,50 Mk. 8,40 Mk.
 jetztiger " " 6 " " " 5,40 " 6,60 "
- sonstiger Preis Robe 115/120 cm. breit 10,50 Mk. 12,00 Mk.
 jetztiger " " " " " 7,50 " 9,00 "

- 1 Posten schwere, reinwollene **Whit Crêpes**, schweres, grobkörniges Material in 10 verschiedenen modernen Tuchfarben, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 9,00 Mk., jetzt 7,20 Mk.
- 1 Posten **Covert-Coat**, glatt und gestreift, in überraschend schönen Farben — vornehmes Kleid, — Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 10,50 Mk., jetzt 7,50 Mk.
- 1 Posten **Frissé** in Wolle und Wolle mit Seide in reicher Farben-Auswahl — hochmoderne und sehr effektvolle Kleider —
 sonstiger Preis Robe 6 Mtr. 12,00, 18,00, 24,00
 jetztiger " " 6 " 9,00, 12,00, 15,00.

Seidenstoffe.

- 1 Posten, reinseidene schwarze **Merveilleux**, gutes, griffiges Material, unter Garantie der Haltbarkeit, sonstiger Preis Meter 2,25 Mk., jetzt 1,50 Mk.
- 1 Posten **Merveilleux superieur**, extra schwere Waare
 sonstiger Preis Mtr. 3,00, 4,50, 5,00, 6,00 Mk.
 jetztiger " " 2,25, 3,00, 3,50, 4,00 "

1 Posten schwarze reinseidene **Damassé** in reicher Muster-Auswahl

sonstiger Preis Robe M	1,25,00	30,00	39,00	45,00
jetziger " " "	17,50	22,50	30,00	36,00

1 Posten **kouleurte Tolle indienne** — Reine Seide — in überraschend schönen Lichtfarben, sehr geeignet zu Gesellschafts-Roben für junge Damen
 sonstiger Preis Robe 16,50 Mk., jetzt 12,00 Mk.

1 Posten **Bengaline façonné** in neuen „Jugend“-Mustern — Beste Neuheit —

sonstiger Preis Robe	13,50	18,00	24,00 Mk.
jetziger " " "	10,00	12,00	17,50 "

1 Posten **kouleurte reinseidene Damassé und Taffet broché** auf dunklem und hellem Fonds, — sehr schöne elegante Gesellschafts-, Diner- und Ball-Toiletten

sonstiger Preis Meter	2,00	2,50	3,00	4,00	4,50	6,00 Mk.
jetziger " " "	1,50	1,75	2,25	3,00	3,50	4,50 "

Confektion.

Auf das noch reichhaltige Lager in Damen- und Kinder-Mänteln, sowie Kinder-Kleidern erlaubt sich die Firma ganz besonders aufmerksam zu machen und verkauft in Anbetracht der vorgerückten Saison, so lange der Vorrath reicht, **Krimmer, Eskimo, Seidenplüsch**, glatt, verschnürt und mit Pelz besetzte **Jaquettes**, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

sonstiger Preis	13,50	16,00	20,00	25,00	30,00	42,00	60,00 Mk.
jetziger " "	8,00	10,00	12,00	15,00	20,00	30,00	40,00 "

Velour-Räder, Abendmäntel

in allen Farben mit Seide wattirt und reich mit Pelz besetzt

sonstiger Preis	25,00	27,50	33,00	42,00	60,00	75,00 Mk.
jetziger " "	18,00	22,50	24,00	30,00	42,00	50,00 "

Capes

und $\frac{3}{4}$ lange **Abendmäntel** — Sensationelle Neuheit — werden auch in Anbetracht der vorgerückten Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Ferner empfiehlt die Firma das reichhaltige Lager in **Leinen, Tisch- und Bettwäsche** auf das angelegentlichste.

Thegedeck für 6 Personen, rein Leinen, waschecht,	jetziger Preis 2,75 Mk.
Jacquard-Tischtücher, rein Leinen, 120 x 150 cm.	" " 1,75 "
Damast-Tischtücher, rein Leinen, extra schwere Qualität,	" " 2,50 "

Seelig's Familientuch,

vortrefflicher Stoff für Leib- und Bettwäsche, — Spezialmarke der Firma, — Stück von **20 Metern 8,00 Mk.**

Teppiche in jeder Größe in schönen, modernen Dessins in kolossaler Auswahl,

Bochara Ia, jetziger Preis:	} 130 x 200 cm. = 10,00 Mk. 165 x 240 " = 16,50 " 200 x 300 " = 22,50 "

Felle in jeder Größe, weiss und farbig, von 1,20 Mk. an.

Musterkataloge und Modebilder nach außerhalb stehen zu Diensten.

Anträge nach außerhalb von 15 Mark aufwärts werden franco zugesandt.

Es wird ersucht gebeten, die Auslagen zu beachten.

Es wird höflich gebeten, die Auslagen zu beachten.

Etwas vom Packen.

Die Post-Verwaltungen geben in der Weihnachtszeit stets den dringenden Rath, für feste und sichere Verpackung der zu versendenden Gegenstände zu sorgen. Sie meinen es gut, aber trotzdem sind Jahr für Jahr die zertrümmerten Weihnachts-Geschenke und Weihnachts-Sendungen Legion. Das Publikum, von den „zuständig“ angeleiteten Gewerbetreibenden selbstredend abgesehen, versteht eben selten etwas schlechter, als ein wirklich „kommentarloses“ Packen. Und deshalb sollen darüber ein paar Worte gesprochen sein.

Zuerst vom Kistenpacken. Wer irgendwie zerbrechliche Gegenstände in eine Kiste verpacken will, hat vor allen Dingen für feste Verpackung zu sorgen. Nun ist aber namentlich den verehrten Hausfrauen der Begriff „fest“ nicht ganz klar; sie denken mitunter, ein paar Zeitungsbogen thun es schon, während auf dem Wege zur Post es schon in der Kiste klirrt und klappert, und beim Hinsetzen auf die Wage in der Post schon das „Klingeln“ beginnt. „Fest“ einpacken ist etwas anderes.

Wer Weihnachts-Sendungen zu machen hat und verfügt nicht über Häckel, Stroh, Holz- wolle etc., der sammle sorgfältig Zeitungspapier, wenn er es nicht schon gethan. Schon eine mäßig große Kiste verdringt viel. Beispielsweise: Mutter will ihrem Jungen mit Würst und Sonstigen eine Flasche „Alten“ schicken. Dann packt sie nicht das Flüssige und Feste durcheinander, sondern wickelt die Flasche in Papier, legt noch eine oder zwei Würste daneben und stopft dann an die Seiten und in die Ecken soviel zusammengeballtes Papier oder Papierwürfel, daß sich, wenn die Kiste umgedreht wird, nichts rührt; das ist, was man „fest“ nennt. Dann kommt das übrige behutsam darauf, und zur Sicherheit füllen wir die Kiste genau bis zum Rand mit Papier oder ähnlichem.

Man denke daran: Sobald sich der eingepackte Gegenstand beim Schließen der Kiste nur ein einziges Zentimeter breit rühren kann, geht unterwegs drinnen drunter und drüber. Nicht scheinbar fest packen, sondern wirklich fest, dann kann man auch jedes Zwiel von Nägeln beim Zuzugeln vermeiden! Aber in der Regel werden dreimal soviel Nägel, als nöthig, durch den Kistendeckel getrieben, während inwendig kaum halb genug Packmaterial verwendet wird.

Das Packetpacken ist eine Kunst, die gelernt sein will! Vor allem soll man auf feste, nicht brüchige Pappe oder Packpapier sehen und einen derben, nicht mit einem Schock Knoten versehenen Bindfaden haben, die sich unterwegs lösen und den Packet-Inhalt herausfallen lassen. Schon einen festhaltenden Knoten zu machen, ist nicht jeder imstande; man probiere also erst, wenn man den unfehlbaren Markthelfer-Knoten nicht kennt.

Nun eine große Hauptsache: Die meisten Leute, die Packete zu packen haben, bauen damit einen kleinen Thurm zurecht, sie packen also in die Höhe. Das ist nicht praktisch; solche hochgepackten Packete lösen sich trotz aller Umschnürungen unterwegs viel leichter aus dem Gefüge, wie die mäßig breit gemachten, vorausgesetzt natürlich, daß die Art der Gegenstände dies zuläßt.

Wird das Packet etwas breiter aufgepackt, dann schnürt man genau mit Bindfaden, und hat man im Innern die einzelnen Gegenstände verschränkt gelegt, etwaige Lücken mit Papier ausgefüllt, dann hält ein solches Packet alles aus. Auch hier darf nichts kippeln und wackeln beim Versandt, sonst ist eine Viertelstunde nachher alles geliefert.

Gutes Packmaterial, kräftiger Bindfaden kosten zwar unter Umständen eine Kleinigkeit, aber sie ersparen unendlich viel Ärger. Besonders, das sei wiederholt, die Hausfrauen wollen dies beachten, denn sie sind es, die sich gern mit dem hier und da noch Vorhandenen, vielfach ganz Unbrauchbarem behelfen.

„Es wird schon gehen!“ sagen sie. Es geht auch, aber in Brüche und Scherben. Die Packet-Adressen, auf dem Packet ebenfalls, schreibe man so ausführlich wie möglich, auch wenn es anscheinend gar nicht erforderlich ist. Die Post-Hilfsboten in der Weihnachtszeit sind minder findig, wie ihre etatsmäßigen Kollegen.

In der Falle.

Erlebnis eines Baumeisters. Aus dem Ungarischen von Rozma. Ich bin Baumeister. Dieser Tage nun schrieb mir ein guter, alter Freund, ein Irren- arzt von Beruf, folgenden Brief:

„Lieber Freund! Meine Anstalt erfreut sich Gott sei Dank eines solchen Besuchs, daß ich die große Zahl der Patienten kaum unterzubringen vermag. Ich muß also bauen. Habe daher die Güte, mich dieser Tage zu besuchen, komme aber vormittags, damit wir bei Tisch besprechen können, was und wie wir bauen wollen. — Auf Wiedersehen! Dein treuer u. s. w.“

Drei Tage darauf klingelte ich an der hübschen, eleganten Villa, die mein Freund bewohnte und die, jenseits des grünen Gartens, dem düsteren Irrenhause gegenüberlag.

Vor Tisch nahm ich mit dem Arzt den Grund und Boden und die zu erweiternden Gebäude von außen her in Augenschein. Dann gingen wir zu der freundlichen Doktor- wohnung zurück, wo uns die liebenswürdige Hausfrau mit einem prächtigen Mahle erwartete.

Die Teller und Weinflaschen wurden in rascher Reihenfolge geleert, und die Unter- haltung belebte sich.

Der mysteriöse Beruf meines Freundes interessirte mich höchlichst, und er fand mit Geschick das heraus, was für den Laien aus seinen Erfahrungen verständlich war.

Während des Gesprächs kam er unter anderem auch darauf, wie schwer es sei und wieviel List es erfordere, die armen Wahnsinnigen in das Irrenhaus hereinzubekommen.

Die meisten entsetzen sich vor dem Gedanken, in eine solche Anstalt zu müssen, und da Gewalt immer grausam und oft sogar gefährlich ist, bleibt dem Arzt nichts anderes übrig, als tausend Listen zu ersinnen, um die armen Kranken auf glücklichem Wege in das traurige Haus zu bringen, wo ihre Pflege sorgfältig und sachgemäß und doch die völlige Heilung so selten ist.

Einen Zahnarzt, der in gemeingefährlichen Bahnhöfen verfiel, dabei aber auf keine Weise hierhergebracht werden konnte, besuchte ich persönlich und klagte ihm völlig ernsthaft, daß einer meiner Kranken an heftigen Zahnschmerzen lide. Ob er nicht kommen könnte, ihm zu helfen. Ohne ein Wort zu verlieren, packte der Zahnarzt seine Instrumente zusammen, setzte sich in den Wagen und fuhr mit mir zur Anstalt. Die List war vollständig gelungen. Seitdem befindet er sich hier unter sicherer Obhut und der nöthigen Pflege.

Den geisteskranken Rechtsanwält lockte ich unter dem Vorwand hierher, ihm einen wichtigen Prozeß anvertrauen zu wollen; den Geistlichen damit, daß er einem Kranken die letzte Segnung erteilen solle.

„Donnerwetter“, dachte ich, während der Doktor so von seinen Kriegskliffen berichtete, „den Baumeister verlockt er doch sicher dadurch, daß er ihm einen Bau anvertrauen will.“

Ich strich mir glättend über die Haare und beruhigte mich bei dem Gedanken, daß ich denn doch nicht verrückt sei, sondern wirklich hier etwas zu bauen haben sollte.

„Du glaubst garnicht“, fuhr jetzt mein Freund fort, „wie sehr die armen Kranken von ihrer Gesundheit und Geistesfrische überzeugt sind; es ist kaum einer unter ihnen, der seinen Zustand ahnt.“

Ich begann nun doch mich unbehaglich zu fühlen. Wenn ich mich nun auch in einer solchen Täuschung befände?

„Nützlich“, erzählte der Arzt weiter, „hatte ich mit einem jungen Aristokraten zu thun. Es war ihm auf keine Art beizukommen. Endlich lud ich ihn zu Tisch. Er kam auch und saß just auf demselben Platze, wo Du jetzt sitzt. Nach dem Essen fragte ich ihn, ob er sich nicht meine Anstalt ansehen wollte, was er natürlich bejahte. Ich führte ihn nun in das Krankenhaus und zeigte ihm die Einzelzellen. In einer gut ausgestatteten Zelle schlug ich schnell die Thür hinter ihm zu, und so war auch er gefangen.“

Unruhig rückte ich auf dem Platze hin und her, auf dem, wie ich jetzt wußte, vor kurzem noch ein Wahnsinniger gespeist hatte. Konnte das nicht heute auch noch der Fall sein? Schnell aber verjagte ich meine närrischen Skrupel wieder. Keiner meiner Vorfahren litt an Wahnsinn, und Seelen- krankheiten pflügen sich doch zumeist auf diese Weise fortzuerben. Nein, diese Einladung war nicht nur ein leerer Vorwand, ich war thätig, um zu bauen, hergerufen worden.

Nach dem Essen fragte mich mein Freund, ob ich seine Kranken sehen wollte.

Die Sache interessirte mich ungemein, auch schämte ich mich, wenngleich nur im Scherz, meine kindische Besorgniß einzugestehen.

So gingen wir zur Anstalt hinüber, besuchten wohl 50 Zimmer und betrachteten an 150 Irren. Keine der Zellentüren wurde von dem Doktor hinter mir zugeschlagen, denn ich achtete sorgfältig darauf, stets einen Schritt zurückzubleiben.

Endlich verließen wir das Irrenhaus wieder, und als wir das Thor überschritten und die frische Luft meine Wangen umlächelte, erfüllte mich das förmlich beglückende Bewußtsein, daß ich wirklich nicht wahnsinnig war.

Wir waren noch nicht weit gegangen, als ich bemerkte, daß ich meinen nagelneuen, seidenen Schirm in einem der Zimmer vergessen hatte. Ich erinnerte mich auch noch dunkel, in welchem, und sagte daher meinem Freunde, daß ich noch einmal nach meinem Schirm zurückgehen müßte.

„Gut, gut, geh’ nur, die Wärter können Dir ja suchen helfen“, entgegnete er, mich bis zur Treppe geleitend, die ich, immer vier Stufen auf einmal nehmend, empor- sprang.

Vom obersten Stockwerk blickte einer der Wärter erstant herab.

„Führen Sie diesen Herrn nochmals in die Zimmer“, sagte der Arzt, zu ihm hinauf winkend, und wies dabei auf mich.

Sofort erschien der dienstbare Geist hinter mir und begann mich mit besonderer Behutsamkeit umherzuführen.

„Hierher, lieber Herr. Zimmer schön nach links halten wir uns. So, bitte!“

Ich blieb stehen und sah mir den wunderlichen Kauz genauer an.

„Mich dirigirt man nicht von hinten, mein Lieber, gehen Sie hübsch voraus und führen Sie mich. Und vor allem suchen Sie mir meinen Schirm.“

„Gewiß, gewiß, suchen wir den Schirm, lieber, gnädiger Herr. Ich gehe voraus, so, so... aber kommen Sie mir auch schön nach.“

Dabei sah ich, wie er verstoßen einem Kollegen winkte.

Jetzt ging der erste Wärter zwar voran, der zweite aber, den er herbeigewinkt hatte, indes hinter mir.

Wieder blieb ich stehen.

„Nun hört’s aber doch auf! Ihr denkt doch nicht etwa, mit einem Irren zu thun zu haben? Ich gehe keinen Schritt weiter. Sucht den Schirm allein oder mag den ganzen Schirm der Teufel holen.“

Damit wendete ich mich, um die Treppe hinabzusteigen und mich über die dummen Wärter bei meinem Freunde zu beklagen. Aber in diesem Augenblick fühlte ich mich auch schon gepackt und zu Boden geworfen.

„Tobjüchtig“, schrieen die beiden Männer, worauf sich sogleich wie sechs Bullenbeißer ebensoviel andere Wärter auf mich stürzten.

Ich stieß, trat, kratzte, brüllte — vergeblich! Die sechs nahmen mich wie einen leichten Ball und brachten mich in eine gepolsterte Zelle. Schnipp — schnapp! Zweimal klang das Schloß, und ich war in einem Raume für Tobjüchtige gefangen...

Meine Verzweiflung war grenzenlos. War ich denn wirklich verrückt? — Ich ließ alle Ereignisse aus meiner letzten Lebenszeit Revue passiren. Aber so sehr ich auch nachsann, ich konnte nichts entdecken. Nein und tausendmal nein, ich war nicht wahnsinnig!

Wenn ich es aber nicht war, warum kam mein Freund nicht, mich zu holen? Es mußte ihm doch auffallen, wie lange ich nach dem Schirm blieb.

An der Thür der Zelle befand sich ein kleines Loch, durch das unaufhörlich ein Auge auf mich schaute. Sie beobachteten offenbar, ob ich mir auch keinen Schaden thue.

Endlich öffnete sich die Thür, und ein höflicher Assistenzarzt trat herein, der mich äußerst zuvorkommend bat, ob ich ihm nicht ein Messer leihen könnte.

Es war unerhört! Man glaubte also, ich könnte mir etwas anthun. Doch befand ich mich. Gab ich das Messer nicht, so würde man mich für schlimmer krank halten und es mir mit Gewalt nehmen. Verächtlich warf ich es daher dem Arzt vor die Füße.

„Nun, nun“, machte er, „wir werden ein kleines Beruhigungsmittel verschreiben.“

„Verschreiben Sie, was Sie wollen, Herr, und essen Sie es selber. Mir aber schicken Sie augenblicklich den dirigirenden Arzt, dessen Gast ich bin, hierher.“

„Jawohl. Sie sind unser aller Gast. Aber beruhigen Sie sich, es ist zu Ihrem eigenen besten. Unser Chef kann jetzt nicht zu Ihnen kommen, er ist soeben zu einem Sterbenden gerufen worden, sobald er zurück- kehrt, wird er Sie sicher besuchen.“

Zwei volle Stunden mußte ich so aus- halten. Endlich zeigte mir ein von Flößen unterbrochenes Gelächter draußen an, daß mein Freund zu meiner Rettung herbeieilte. Er schalt die Wärter, doch sein Heiterkeits- ausbruch nahm den Scheltworten die ernste Deutung.

Die Thränen rannen ihm vor Lachen über die Wangen, als er meine Zelle öffnete und, tausendmal um Entschuldigung bittend, mir um den Hals fiel.

„Ich verzeihe Dir, — Du kannst ja nichts dafür“, sagte ich kühl, „aber lasse mich jetzt, ich gehe.“

Eilenden Schrittes verließ ich die traurige Anstalt, ohne nochmals nach meinem Schirm oder meinem Messer zu fragen.

Mein Freund ließ bittend hinter mir drein.

„Aber so sage doch nur, wann kommst Du wegen des Baues wieder?“

„Niemals!“

„Ich hatte genug vom dem Hause.“

Table with 4 columns: Centralstelle der vereinigten Landwirthschaftsvereine, Getreidepreise-Notirungen, and various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Stroh, etc. with prices in gr. p. l.

Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten- Börse von Freitag den 15. Dezember 1899. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelbäuten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Zonne fogenannte Faktorei- Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Advertisement for 'Sede Probe auf Haltbarkeit befehen die Abicht'schen Luche!' featuring an image of a hand holding a cloth and text describing the product's quality and availability.

Gedenket
der hungernden Vögel
und des
Wildes!

Heinr. Gerdom,
Katharinenstrasse 8,
Photograph
des deutschen Offizier-Vereins und
des Waarenhauses für deutsche
Beamate.
Alleinige Erzeugung von Relief-
photographien (Patent Stemann) für
Thorn.

Friseurgeschäft
befindet sich jetzt
Gerberstrasse 22,
gegenüber der Mädchen-Schule.
C. Sellner.

**Gummi-
Betteinlage-Stoffe**
in nur
vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
Erich Müller Nachf.
Breitestrasse 4.

Thee
lose
echt import.
via London
v. Mt. 1,50 pr. 1/2 Stk.
50 Gr. 15 Pfg.

Thee russisch
in Original-Packeten à 1/2, 1/3, 1/4 Pfd.
von 3 bis 6 Mt. pr. Pfd. russ.

**Russ.
Samowars**
(Theemaschinen)
laut illustr.
Preisliste,
echten

Cacao holländischen, reinen
à Mt. 2,20 pr. 1/2 Stk.
officirt

**Russ. Thee-Handlung
B. Hozakowski,**
Thorn, Brückenstr.
(vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“.)

Nähmaschinen!
30%
billiger als die Konkurrenz, da ich
weder reifen lasse, noch Agenten hatte.



30%
billiger als die Konkurrenz, da ich
weder reifen lasse, noch Agenten hatte.

S. Landsberger,
Heiligegeiststrasse 18.
Ein neues, schönes
Harmonium,
3 Mt. für 150 Mt. zu verkaufen.
O. v. Szozypinski, Heiligegeiststr. 18.

Decorations- u. Ballblumen, Ballshawls, Federboas,
Gold- u. Silbergürtel,
elegante Schleifen, Tüllshawls u. Regenschirme,
Damenschmuck u. Putzartikel
für Weihnachtsgeschenke passend
Minna Mack Nachf.

Zugluft-Abschliesser
für Fenster und Thüren
— stets vorräthig bei —
J. Sellner.
Junge, frischmilchende
Kuh
hat zu verkaufen
Krüger, Mendorf.

**Briesener
Cementwaaren-
und
Kunststein-Fabrik
Schroeter & Co.**
empfehlen
sich zur Ausführung von
**Beton-Arbeiten jeder Art.
Cementröhren**
in allen Lichtweiten
für

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein gut sortirtes Bürstenwaarenlager, als:
Kleider-, Kopf- und Taschenbürsten, Kopfkorbätschen, garantirt beste
Zahnbürsten, Nagelbürsten,
Kammgarnituren, Kammkästen, Schwammene und Schwämme
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
P. Blasejewski, Bürstenfabrikant,
Elisabethstr. Nr. 11.

Empfehle dem hochgeehrten Publikum zum bevor-
stehenden
Weihnachtsfeste
mein reichhaltiges Lager in
**Ampeln, Hänge- u. Tischlampen,
Kronleuchtern,
Majolika-, Bronze-, Kupfer- u. Alfenide-Waaren,
Wach-, Tafel- u. Kaffeeservice,
Galanterie-Waaren,**
sowie
sämmliche Glas-, Porzellan-, Haus- und
Küchengeräthe.
Baumschmuck in grosser Auswahl.
Adolph Granowski,
Elisabethstr. 6.

**Brunnen, Brücken,
Durchlässe etc.**
Dachfalzziegel, Abdeckplatten,
Bauwerkstücke,
Treppeustufen, Trottoirs-
fliesen,
Flurfliesen,
glatt, gefedert, farbig gemauert,
Bordsteine, Rinneusteine,
Stationssteine, Grenz- und
Sattelsteine.
**Pferde-, Viehkrippen,
Schweineträge,
Grabeinfassungen,
Grabkreuze,
Ornamente in Cement u. Kunst-
marmor.**
Stuck von Gyps und Cement
kunstlerisch angefertigt für Innenbau
und Fagade.

**Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste**
empfehle meine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Cigarren, Cigarretten und Rauchtobaken.
Reichhaltiges Lager in
Importen
und
echt russischen Cigarretten.
Gust. Ad. Schleh,
Breitestrasse 21.

Selten günstiger Kauf oder Tausch.
Die Edgrundst., Bromberger Vorst. (Thorn)
Wellen- und Schultze-Str. Nr. 19/21, mit herrschaftlichen Wohnungen
und woselbst seit mehreren Jahren ein fein. Material-, Kolonialwaaren-,
Wein- und Ausfahrgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist
weit unter der Fenerlage und bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen
oder gegen kleineres Grundstück zu vertauschen. Auch ist dajelbst
die f. Br. von Herrn Oberstleutnant **Hardock** bewohnt, sowie eine von
Herrn **Bischoff** gegenwärtig innehabende geräumige
Wohnung billig zu vermieten. Nähere Kostenfr. Auskunft ertheilt
C. Petrykowski, Neustädt. Markt 14, 1 Tr.

Damen- wie Kinderkleider
werden schnell, sauber, gutgehend und
zu den billigsten Preisen angefertigt
Bäderstr. 6, 2 Tr.
**Farbige und schwarze
Seidenstoffe**
wie
Sammeto und Peluche
werden zu jedem annehmbaren
Preise verkauft.
S. David,
Breitestrasse.

Spielwaaren
in feiner und großer Auswahl empfehle zu billigsten
Preisen
Fr. Petzolt, Copernikusstr. 31.

Empfehle mein großes Lager hochseiner
Jagd- und Kutschwagen,
sowie eleganter
Selbstfahrer.
Bestellungen auf Wagen jeder Art werden solide und
veel angeführt.
Reparaturen, sowie Aufladungen alter Wagen sauber,
schnell und billig in der Wagenfabrik
Ww. A. Sründer.

Schweizer Käse
Tilsiter Käse
Golländer Käse
Roquetfort-Käse
Neuschäteler
Dessertkäse
Glarnerkäse
Münchener Bierkäse etc.
ff. Butter aus pasteurisirter
Sahne
ff. Wurstwaaren aus der
Schlachtereier Rosenberg
echte Brannschweiger Mettwurst
Gänse- und Entenbrüste
Schjen-Mausalat
Sardinen in Öl, Sardellen
Kiekerproppen, Bücklinge
Nollinopie, Brat- und Delikatess-
heringe
Preiselbeeren, Kirschen
Dill- und Senfgurken
gebrannte Kaffee's
ff. Thee, Cacao und Chocolate,
Niquet
empfiehlt billigst
J. Stoller,
Schillerstrasse.

Massage:
Inowrazlawer Sool-,
Römisch-Frische,
Wannen-,
Douche-
Bäder.
W. Böttcher schein
Baderstrasse 14.

!!! Fast umsonst!!!
160 Stück um nur 3 Mt. 40 Pf.
1 prachtvoll vergoldete Uhr mit 3 jähr. Garantie. 1 Vergoldete Kette.
1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- und Hemdentöpfe. 1 Prachtvolle
Zigarrentasche. 1 Hochseiner geschliffener Toilettenpiegel in Esm. 1 Notiz-
buch in englischer Leinwand gebunden. 1 Elegante Damen-Broschenmadel
(lechte Verheit). 1 Kravattenmadel aus prima Doublegold. 1 Paar Boutons
mit Simtstickant. 1 Eleganter Herren- oder Damenring mit Edelstein.
1 Prima Leder-Portemonnaie. 1 Sehr feiner nützlicher Briefsteller.
1 Tegel Haarwuchshyomade (mit Garantie). 1 Garnitur, enthaltend 40
englische Gegenstände für Korrespondenzgebrauch und 103 Stück diverse,
alles was im Hause gebraucht wird.
Diese 160 Stück zusammen mit der Uhr, die allein das Geld werth ist,
sind per Nachnahme nur kurze Zeit zu haben vom
Schweizer-Exporthaus H. Scheuer, Krakau.
für Nichtpassendes Geld retour.

In vielen Fällen handelt
es sich darum eine niedliche
Kleinigkeit zu finden, welche
anderen Geschenken beige-
fügt werden soll. Ich habe
hierauf Bedacht genommen
und meiner Weihnachts-
ausstellung eine Menge
solcher kleinen Säckelchen
beigefügt, welche, trotzdem
sie nur wenige Pfennige
kosten, stets praktischen
Zwecken dienen. Sie
werden also nichts zweck-
loses finden.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Meister-
haft gearbeitete Musik-
Instrumente jeder Art, als
Violinen,
Concert-Fithern,
Gitarre-Fithern, selbst-
spielende
Musikwerke, Geierkasten,
Sarrnonikas,
Mundharmonikas,
Notenpulte etc.
kauft man zu

Weihnachtsgeschenken
am billigsten und besten
direkt bei
F. A. Goram, Instrumentenfabrik,
Copernikusstr. 8 (nahe der Johanniskirche).

Scherings's Malzextrakt
in ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Refowaleszenten und bewährt
sich vortüglich als Unterstützung bei Nahrungsmitteln der Atmungsorgane, bei Asthma, Keuchhusten etc.
schützt zu den am leichtesten verdaulichen, die Jahre
nicht angehenden Nahrungsmitteln, welche bei Blut-
armut (Blutschwäche) etc. verwendet werden. ff. Mt. 1 u. 2
wird mit großem Erfolge gegen Malaria (soge-
nannte englische Fieber) gegeben u. unter-
stützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. ff. Mt. 1.-
Berlin N.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.
Zu hab. i. Thorn in sämtl. Apotheken; in Mader: Schwannapothete.

Bestellungen auf
Oder-Karpfen
erbitet bis zum 20. cr.
J. G. Adolph.

**Reelle
Bedienung.**
Ernst Nasilowski,
Solide
Preise.
Baderstr. 2 Uhrmacher. Baderstr. 2.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Goldwaaren.
Damen- und Herren-Uhren, Gold- und Silber-Broschen,
Hänge-Uhren, Regulateure, Ohrringe, Ringe, Hals- und
Wanduhren und Wecker, Fächerketten, Gravattennadeln,
in jeder Preislage. Uhrketten, Kreuze, Manschettenknöpfe.
Reparaturen werden äußerst sorgfältig angeführt.

Zum bevorstehenden Feste
Diamantmehl,
ff. Bromberger Kaiseranzug- und Weizenmehl O.O. zu billigen Tagespreisen.
Gerstenrohmehl, unübertrefflich für Leibeide, sowie alle anderen Mühlen-
fabrikate in bekannter Güte empfiehlt
J. Lüdke, Baderstr. 14.

**Hohenzollern-
Veilchen.
Vornehmstes
Parfum.**
f. F. Schwarzlose Söhne,
Königl. Hofliefer.
Berlin, Markgrafenstr. 29.
Mt. 1,50, 2,50, 5,-, 10,-
Vorräthig in allen
Parfumerien.

Thorn S. David Thorn

empfiehlt

zu ausserordentlich billigen Preisen:

Fertige Kinder-Ausstattungen stets am Lager.

Uebernahme kompletter Brautausstattungen.

Damenhemden aus haltbarem Hemdentuch, 110 cm lang, Stück 90 Pf.	Leinene Küchenhandtücher, solange Vorrath Dtzd. Mk. 2,00.	
Damenhemden mit gesticktem Träger, gross und weit, à Mk. 1,50.	Gesichts-Handtücher in guten Qualitäten Dtzd. von Mk. 3,00 an.	
Damenhemden aus vorzügl. Hemdentuch, mit Träger, 1,20 m lg., Mk. 1,25.	Reinleiene Damast-Handtücher, extra breit, Dtzd. von Mk. 6,50 an.	
Damenhemden aus bestem Renforce, elegant garnirt, Mk. 1,65, 2,00 u. 2,25.	Frottir-Handtücher und -Laken in sehr grosser Auswahl.	
Damenhosen aus Renforce oder Dimiti, mit Volant, 90 Pf.	Vorzügliche Staubtücher Dtzd. Mk. 1,30.	
Damenhose aus Piqueparchent, sauber gearbeitet, Mk. 1,10.	Gläser-, Teller- und Messertücher in allen Preislagen.	
Damenhose aus Elsasser Renforce oder Linon mit breiten Stickereien à Mk. 1,25.	Rolltücher in den besten Qualitäten, besonders preiswerth.	
Damenhemde in Pique oder Renforce mit Handlangnette Mk. 1,85.	* * * * *	
Damenjacke aus gutem Dimiti oder glattem Stoff à 90 Pf.	Fertig genähte Bettbezüge aus feinem, haltbarem Renforce, mit zwei grossen Kissen, zum Schnüren, Mk. 3,67.	
Damenjacke aus gutem Piqueparchent mit breiter Stickerei à Mk. 1,50.	Fertig genähte bunte Bettbezüge mit 2 Kissen, zum Knöpfen, à Mk. 3,30.	
Damenjacke aus Damast, mit breiter Stickerei, Mk. 1,50, 1,75, 2,00	Fertig genähte Laken, ohne Nath, à Mk. 1,10.	
Damen-Nachthemden, aus haltbarem Wäschetuch, mit Stickerei, à Mk. 2,75.	Fertig genähte Laken, ohne Nath, aus vorzügl. Halbleinen à Mk. 1,60.	
Damen-Nachthemden aus feinem Renforce, mit weisser oder farbiger Stickerei à Mk. 3,00.	Fertig genähte Laken von bestem Stoff, extrabreit à Mk. 2,00.	
Damen-Flanellrock, vollkommen gross, in reizenden Farben à Mk. 1,80.	Fertige Betten mit nur neuen Federn von Mk. 15,00 an.	
Damen-Flanellrock, mit breitem Volant, à Mk. 2,25.	Bettfedern, Dauen bis zu den besten Qualitäten.	
Anstandsrocke, aus vorzüglichem Piqueparchent, à Mk. 1,60, 1,75, 2,00.	* * * * *	
Weisse Rocke, in feinem Renforce oder Linon, mit bunter Stickerei, Mk. 3,00.	Linons, Hemdentücher, Dowlasse in den verschiedensten Breiten à Mtr. 27, 30, 33, 35, 40 und 50 Pf.	
Moiré-Unterröcke, in vorzüglicher Qualität, extra weit und in verschiedensten Farben, à Mk. 4,00.	Federdichte, farbechte Inletts, in glatt und gestreift, à Mtr. 50 Pf.	
Moiré-Unterröcke, mit Flanellfutter, in allen Farben, à Mk. 5,00.	Federdichte, farbechte Cöper-Inletts, 5/4 breit, Mtr. 75 Pf.	
Extra breite leinene Hausschürzen, à 85 Pf. u. Mk. 1,00.	8/4 breit, Mtr. Mk. 1,40.	
Tändel- und Theeschürzen, in blau, roth und mode, à 40 Pf.	Bettrelle wie Matratzen-Drelle in jeder Preislage.	
Weisse Tändelschürzen, elegant gearbeitet, sehr billig.	Buntkarrirte Züchen in haltbarer Qualität, Mtr. von 33 Pf. an.	
Weisse Servirschürzen, in reichster Auswahl, von 85 Pf. an.	* * * * *	
Wollene Damenjacken, in allen Grössen und Qualitäten, von 60 Pf. an.	Gardinen in crème und weiss, auf beiden Seiten mit Band eingefasst, Mtr. von 40 Pf. an.	
Wollene, lange Damenhemden, mit ganzen Aermeln, von Mk. 1,25 an.	Thür-Gardinen in crème und weiss, in ganz neuen Mustern.	
Wollene Damenhosen, in den verschiedensten Preislagen.	Stores in crème und weiss, in wunderbar schönen Dessins.	
Wollene Herrenjacken, in allen Grössen, von 70 Pf. an.	Abgepasste Gardinen in riesiger Auswahl von Mk. 3,75 bis Mk. 40 pro Fenster.	
Wollene Herrenhemden, in grosser Auswahl, von Mk. 1,00 an.	Abgepasste Rouleaux in crème, weiss und roth, ein- und zweitheilig.	
Wollene Herrenhosen, in den verschiedensten Qualitäten, von Mk. 1,00 an.	Spachtel- und Schweizer Tüllgardinen in jeder Preislage.	
* * * * *		
Vorzügliche Linon-Taschentücher, 48 cm. gross, mit weissen und farbigen, waschechten Rändern, Dtzd. Mk. 2.	Schreibtisch-Vorlagen wie Bettvorlagen in den verschiedensten Qualitäten von Mk. 2,25 an.	
Kinder-Taschentücher, in weiss und bunt, Dtzd. von 90 Pf. an.	India-Teppiche, Imitation von Smyrna-Teppichen, 130x200 Mk. 13,50, 165x240 Mk. 18, 200x300 Mk. 22.	
Reinleiene Bietfelder Taschentücher, in allen Preislagen.	Axminster-Teppiche in nur vorzüglicher Qualität 130x200 Mk. 9, 165x240 Mk. 15, 200x300 Mk. 22.	
Seidene Taschentücher, mit eleganter Borde, sehr billig.	Bochara-Teppiche, 130x200 Mk. 9,75, 160x240 Mk. 16, 200x300 Mk. 22.	
Seidene bunte Taschentücher, in grosser Auswahl.	Konak-Teppiche wie Schiras-Teppiche in allen Grössen.	
Farbige, leinene Taschentücher, Dtzd. von Mk. 2,00 an.	Tapestry- und Velour-Teppiche in nur neuen Dessins.	
* * * * *		
Steppdecken aus Wollatlas, mit gleichartigem oder Normalfutter, 135 cm breit und 195 cm lang à Mk. 4,00.	Echte Smyrna-Teppiche von Mk. 100—400.	
Seidene Steppdecken, in den neuesten Farben.	* * * * *	
Weisse Steppdecken in Rips, Pique und Waffel von Mk. 1,50 an.	Fantasie-Tischdecken in verschiedenen Farben von Mk. 2,00 an.	
Dunkle Bettdecken in grün oder bordeaux, echtfarbig, von Mk. 2,00 an.	Divan-Decken in wunderbar schöner Farbenstellung.	
Tüll-Bettdecke in crème oder weiss von Mk. 2,50 an.	Plüsch-Tischdecken in braun, rothbraun, kupfer und grün.	
Guipure-Bettdecken in crème und weiss à Mk. 4,50.	Einfarbige wollene Ripsdecken in braun, rothbraun und grün.	
Schlafdecken in grosser Auswahl von Mk. 1,75 an.	Tüll-Tischdecken, wie Kommodendecken, in crème und weiss.	
* * * * *		
Kaffeedecken mit blauem oder rothem Rand à Mk. 1,00.	Gold-Brokat-Decken, wie Läufer, in grosser Auswahl.	
Kaffeedecken in dunklen Mustern, waschecht, von Mk. 1,25 an.	* * * * *	
Theegedecke mit 6 Servietten von Mk. 2,00 an.	Aufgezeichnete wie fertige Paradehandtücher, Küchenhandtücher, Buffet-Decken, Servis-Decken, Läufer, Brotbeutel, Marktkorbdecken, Waschkorbdecken, Wandschoner, Tablettdecken etc. zu auffallend billigen Preisen.	
Hochelegante Theegedecke mit 6 u. 12 Servietten von Mk. 3,50 bis 60,00.	* * * * *	
Tischgedecke mit 6 und 12 Servietten in den verschiedensten Qualitäten und Preisen.	Läuferstoffe in nur neuen Mustern, 60, 80, 100 und 130 cm breit.	
Einzelne Tischdecken und Servietten ausserordentlich billig.	Tapestry- und Plüschläufer, Meter von Mk. 2,00 an.	
Grosse leinene Servietten von Mk. 3,50 an.	Teppichläufer, zum Auslegen ganzer Zimmer, in verschiedenen Preislagen.	
Theeservietten in weiss- oder buntkantig, reinleinen, Dtzd. Mk. 2,00.	Portièren-Stoffe wie abgepasste Portièren in reicher Auswahl.	
Seidene Eisservietten mit Handstickereien, sehr preiswerth.		

Die noch vorhandenen Kleiderstoffe werden zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Thorn. S. DAVID. Thorn.

Leinenhaus M. Chlebowski

Breitestrasse **22** Thorn Breitestrasse **22**

Erstes und grösstes Spezial-Magazin für Wäsche
jeglicher Art, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Der Weihnachts-Verkauf

hat in allen Abtheilungen meiner umfangreichen Läger begonnen und bietet dieses Mal ganz besonders hervorragende Vortheile für den Einkauf von **Weihnachts-Geschenken**.

Die durch Umbau **bedeutend vergrösserten Räume** meines eigenen Hauses haben auch eine Erweiterung der Geschäftszweige bedingt, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, **allen Anforderungen** der Jetztzeit genügen zu können.

Mein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes

Wäsche-Magazin

bietet nunmehr die mannigfaltigste Auswahl in:

- Damen-** Tag- und Nachthemden, Beinkleidern, Jacken, Frisirmänteln, Stickerei- und Anstandsrocken, Schürzen, Jupons, Morgenrocken und Matinés etc. vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
- Herren-** Oberhemden, Nacht- sowie Uniformhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Trifotagen, Strumpfwaaaren und Hosenträgern etc.
- Kinder-** Wäsche für jedes Alter in allen Preislagen die grösste Auswahl.

Leinen- und Baumwollwaaren

*Züchen und Inlette, Damaste sowie alle Negligéstoffe, Barchente sowie Flanelle,
Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher,
→ Bett-, Stepp-, Reise-, Tisch- und Kaffedecken. ←*

Die für den Weihnachtsbedarf besonders vortheilhaften Gelegenheiten habe ich umstehend reich illustriert aufgeführt, worauf ich eine hochverehrte Kundschaft noch ganz ergebenst aufmerksam mache.

Alle Aufträge werden promptest erledigt und ist eine rechtzeitige Bestellung sehr erbeten.

M. Chlebowski.

Ganz besonders vortheilhafte Angebote für den Weihnachtsbedarf.



Damen-Hemd.

Marke 111.

Aus haltbarem Elasser Wäschetuch mit fester Spitze
das Stück . . . Mt. 0,95,
1/2 Dgd. . . . Mt. 5,50.

Dasselbe Hemd aus mittelstarkfähigem Hausstuch mit Handboge
das Stück . . . Mt. 1,80,
1/2 Dgd. . . . Mt. 10,30.

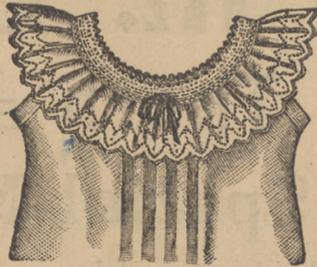


Damen-Hemd.

Marke 222.

Aus erprobtem guten Hemdentuch mit handgefticktem Sattel und Spitze garnirt
das Stück . . . Mt. 1,35,
1/2 Dgd. . . . Mt. 7,80.

Dasselbe Hemd oben herum und Aermel mit Handboge (wie Abbildung)
das Stück . . . Mt. 1,65,
1/2 Dgd. . . . Mt. 9,50.



Damen-Hemd.

Marke 333.

Aus feinfädigem Maccotuch mit Stiderei-Krauze, Hals und Aermel mit prima Stiderei garnirt

das Stück . . . Mt. 2,75.



Damen-Beinkleid.

Marke 5100.

Aus Wäschetuch mit Stoff-Volant und Spitze
das Paar . . . Mt. 0,95,
1/2 Dgd. . . . Mt. 5,50.

Dasselbe aus Croiséparchent
das Paar . . . Mt. 1,20,
1/2 Dgd. . . . Mt. 7,00.

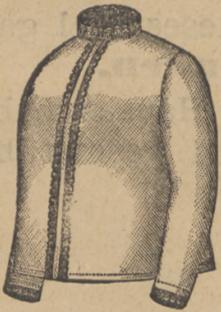


Damen-Beinkleid.

Marke 5° 60.

Aus Elasser Renforcé mit breitem Stiderei-Volant
das Paar . . . Mt. 1,30,
1/2 Dgd. . . . Mt. 7,50.

Dasselbe aus Croiséparchent mit Stiderei-Krauze und Façongurt
das Paar . . . Mt. 1,75,
1/2 Dgd. . . . Mt. 10,00.



Damen-Jacke.

Marke 777.

Aus haltbarem gestreiften Dimitti mit Spitze garnirt
das Stück . . . Mt. 0,95,
1/2 Dgd. . . . Mt. 5,50.

Dieselbe aus Croiséparchent mit Spitze garnirt
das Stück . . . Mt. 1,15,
1/2 Dgd. . . . Mt. 6,50.



Damen-Jacke.

Marke 4430.

Aus gemustertem prima Biquéparchent mit haltbarem Besatz und Stehragen oder aus Croiséparchent mit Umgelegtrogen und Stiderei garnirt

das Stück . . . Mt. 1,90,
1/2 Dgd. . . . Mt. 11,00.



Damen-Beinkleid.

Marke 5140.

Aus vorzüglichem mittelstarkfähigem Elasser Renforcé mit Stiderei-Einsatz und -Ansatz

das Paar . . . Mt. 1,45,
1/2 Dgd. . . . Mt. 8,40.



Damen-Nachthemd.

Marke 2308.

Aus feinfädigem Wäschetuch, vorn herunter, Hals und Aermel mit Stiderei-Krauze

das Stück . . . Mt. 3,25,
1/2 Dgd. . . . Mt. 9,40.



Damen-Nachthemd.

Marke 2318.

Aus feinfädigem haltbarem Renforcé mit guter blauer oder rother Stiderei garnirt
das Stück . . . Mt. 3,50,
1/2 Dgd. . . . Mt. 10,00.



Matiné.

Marke O. L.

Morgenjade aus gutem Veloutine, in neuen zahlreichen hellen und dunklen Mustern, ohne Sattel, mit Stoffgürtel

das Stück . . . Mt. 3,50.
Dieselbe mit Sattel, Schnur und Quasten, Sammttragen
das Stück . . . Mt. 5,25.

Marke R. S.
Hervorragend preiswerth!
Prima Concordia-Moiré-Unterrock,

vollkommen breit, mit breitem Bolant, vorrätzig in: schwarz, marine, braun, mode, grün, lila, rosa und bleu,
das Stück . . . Mt. 4,50.

Derselbe mit Flanellfutter
das Stück . . . Mt. 5,50.



Weisser Rock.

Marke A. L.

Aus feinfädigem Elasser Wäschetuch, mit sehr breitem Stiderei-Volant, vollkommen weit und lang

das Stück . . . Mt. 3,90.

Marke M. A.
Selten preiswerthes Angebot!
Warmer Trikot-Anstandsrock

aus weichem, haltbarem Trikot, extraweit, vorrätzig nur in grau, soweit der Vorrath reicht

das Stück . . . Mt. 2,30.



Blousen-Hemd.

Marke R. F.

Aus haltbarem Velour, in schönen Mustern mit Falten, garnirt, Stück Mt. 4,50.

Aus reinmollnem, gemustertem Stoff, in ganz neuen Mustern und Falten, garnirt
Stück Mt. 6,50.



Seltener Gelegenheitskauf!

Marke S. C.

Weisse Theeschürze

von weißem, gemustertem Battist, mit Stiderei-Einsatz und bunten Bändchen garnirt

das Stück . . . Mt. 0,55.



Anstandsrock.

Marke B. S.

Aus gemustertem Parchent, mit Bolant, vollkommen weit
das Stück . . . Mt. 1,65.

Derselbe aus prima Blüsch-Biqué, gebogt, extraweit
das Stück . . . Mt. 2,35.



Wirklich seltener Gelegenheitskauf!

Marke S. R.

Grosse Wirthschaftsschürze mit Achselbändern, in roth, hellblau und mode, reich befüllt und mit waschbarem Besatz garnirt

das Stück . . . Mt. 0,95,
3 Stück . . . Mt. 2,75.



Daunen-Flanellrock.

Unübertroffen in Güte und Preiswürdigkeit!

Vollkommen lang und breit, in Farben: grau, mode, blau, rosa, roth und grün, sauber gebogt, solange der Vorrath reicht

das Stück . . . Mt. 2,15.



Günstige Offerte!

Marke H. O.

Weisse Theeschürze

mit roth oder blauer Stiderei, reich besetzt mit bunten Bändchen

das Stück . . . Mt. 0,90,
3 Stück . . . Mt. 2,55.

Ganz besonders vorteilhafte Angebote für den Weihnachtsbedarf.



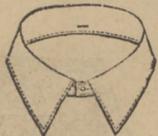
Burgos.

Verbürgt Leinen
4 fach
Stück 27 Pf.



Prater.

Verbürgt Leinen
4 fach
Stück 27 Pf.



Ancona.

Verbürgt Leinen
4 fach
Stück 27 Pf.



Coimbra.

Verbürgt Leinen
4 fach
Stück 32 Pf.



Vittoria.

Verbürgt Leinen
4 fach
Stück 32 Pf.



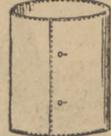
Havre.

Verbürgt
4 fach
Paar 42 Pf.



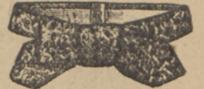
Berlin.

Verbürgt
4 fach
Paar 60 Pf.



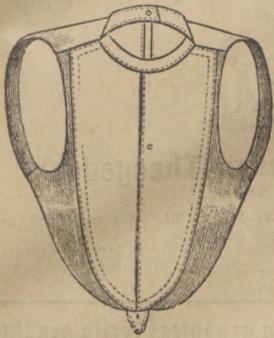
Weser.

Verbürgt Leinen
4 fach
Paar 60 Pf.



Seidene Schleifen

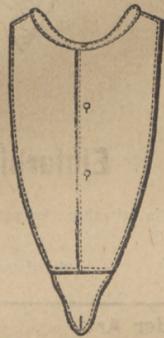
zum Stehtragen,
in reizenden Mustern, hell,
dunkel u. schwarz, St. 50 Pf.



**Der beste Ersatz für ein
gutsitzendes Oberhemd.**

Verbürgt 4 fach

das Stück . . . Mf. 1,25,
1/2 Dgd. . . . Mf. 7,10.



Marke 11.

Serviteur

== glatt, verbürgt 4 fach ==

das Stück . . . **50** Pf.

Chemisettes

(Vorhemd)

ohne Kragen, mit Bändern.

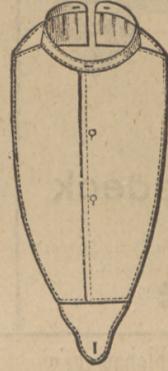
Marke S. Prima, 4 fach

das Stück . . . **60** Pf.

Marke L. I., 4 fach.

Verbürgt rein Leinen

das Stück . . . **90** Pf.



Marke 16.

Serviteur

== glatt, verbürgt 4 fach ==

in Halsweiten von 35—46 cm
das Stück . . . 75 Pf.



Gestrickte Weste.

Marke Franz.

Starke Arbeitsweste,

marine oder braun, in Muster gestrickt,
Hein mittel groß extragroß
Mf. 3,00 Mf. 3,25 Mf. 3,75 Mf. 4,25
bis Mf. 13,00.



Chlebowski's

Konsum - Oberhemd!

Aus gutem Wäschetuch, hinten zum
Schließen, mit leinenem, glatten, 4 fachen
Einjaz

das Stück . . . Mf. 3,00,
1/2 Dgd. . . . Mf. 8,50.



Oberhemd M. S.

Rückenschluß, aus gutem Rumpfstoff, mit
handgesticktem Einjaz

das Stück . . . Mf. 3,75.



Sweaters

für Herren und Knaben.

Radfahrerstrümpfe

in größter Auswahl.

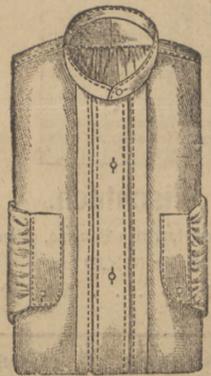


Herren-Nachthemd.

Marke A. S.

Aus feinfädigem Elfafter Renforcé, mit
waschechten Borden besetzt, in Weiten von
37—47 cm vorrätzig

das Stück . . . Mf. 2,50,
1/2 Dgd. . . . Mf. 7,00.



Herren-Nachthemd.

Marke W. D.

Aus mittelstarkfädigem Semdentuch, Brust
mit Falten, in Weiten von 36—47 cm
vorrätzig

das Stück . . . Mf. 1,50,
1/2 Dgd. . . . Mf. 8,50.



Seidene Kravatte

für Steh- und Umlegekragen,
hell, schwarz, mittel oder dunkelfarbig,
gemustert

das Stück . . . 90 Pf.



Trikotagen

sowie

Strumpfwaaeren

nur Prima-Qualitäten,

zu unerreicht billigen Preisen.

Reisedecken

in größter Auswahl.



Neuheit!

Kragenschoner

in ganz neuen Dessins
das Stück **90** Pf.,

in eleganter Ausführung
das Stück Mf. 1,50, 2,50 bis 4,50.



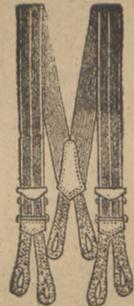
**Seidene Herren-
Cachenez**

in grösster Auswahl
und allen Preislagen.

Seidene Taschentücher

für

Damen und Herren
in den neuesten Dessins.



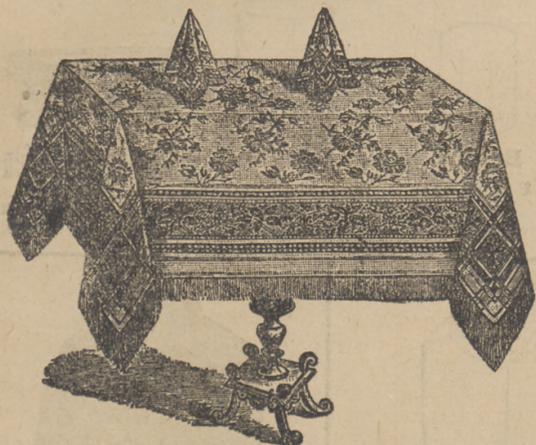
Hosenträger.

Marke U. W.

Prima-Gummi mit Kordpatte

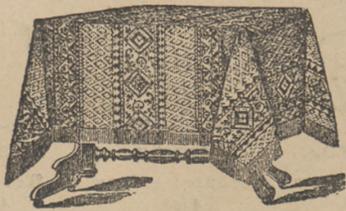
das Paar **90** Pf.

Ganz besonders vortheilhafte Angebote für den Weihnachtsbedarf.



Reinleinenes Kaffeegedeck

Marke Viola,
weißer Damastgrund mit wirkungsvollen Farben, zweifarbiger Jaquard-Bordüre, blau, rosa, gelb, lilä, bronze, lachs, hellblau etc.
Gedeck mit 6 Servietten Mk. **2⁹⁰**



„Teutonia“.

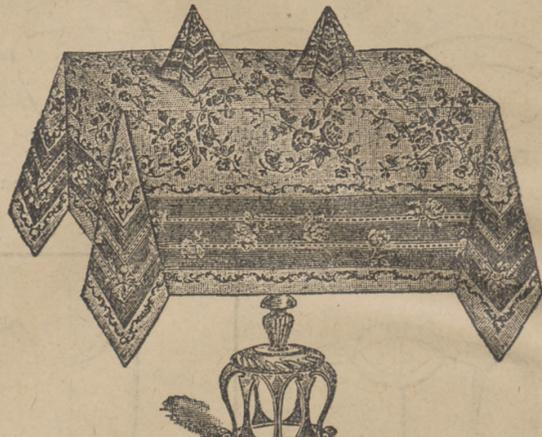
Sehr preiswerthe Kaffeedecke, zweiseitig, mit geknüpften Franzen und effektvollem Muster, Größe 135 x 135.
Stück Mk. 1,95.



Hervorragend preiswerth!
Marke 2300.
Weisses leinenes
Drell-Tischtuch,
gefäunt in schönem Muster,
Gr. 120 x 150, Stück 1,80.
Serv. 65 x 65, Dgd. 4,80.



Enorm billig!
Gerstenkorn-
Handtücher
mit rother Kante,
Stück
10 Pfg.



Einfarbiges leinenes Theegedeck

Marke Modena,
in reizenden Rosenmustern, **garantirt waschecht**. Farben: lachs, rosa, blau, mais und goldfarbig.
Gedeck mit 6 Servietten Mk. **6⁵⁰**

Fertig genähte Bezüge
aus feinfädigem Linon mit 2 Kissen, Größe 130 x 200 cm, Kissen 84 x 84 cm, zum Schnüren. Bezug und 2 Kissen **Mk. 3,90.**

Fertig genähte Bezüge
aus buntfarbigem Züchen, waschechte Waare, mit 2 Kissen zum Binden **Mk. 3,65.**

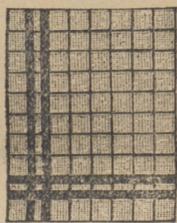
Chlebowski's
Louisianatuch
mit Leinenglanz.
Konsum-Marke der Firma!
Marke 5000.

Bestbewährte Marke für Wäsche jeder Art!

Breite	84 cm	100 cm	115 cm	133 cm	170 cm	220 cm
Preis für das Meter	Mk. 0,47	Mk. 0,63	Mk. 0,73	Mk. 0,80	Mk. 1,10	Mk. 1,60
Das kleine Stück von 20 Meter	Mk. 9,00	Mk. 12,10	Mk. 14,00	Mk. 15,25	Mk. 20,80	Mk. 30,50

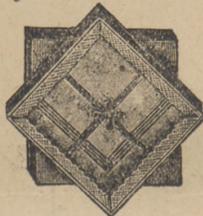
Fertig genähtes Bettlaken ohne Naht!
Aus kräftigem Chaffer Dowlas.
Größe 130 x 200 cm.
Stück **Mk. 1,20.**
1/2 Dgd. **Mk. 7,00.**

Fertig genähtes Bettlaken ohne Naht!
Aus bewährtem, weißgarn. Halbseinen.
Größe 135 x 200 cm.
Stück **Mk. 1,75.**
1/2 Dgd. **Mk. 10,20.**



Wischtuch.

Aus bestem farbigem Panama, gefäunt,
Größe 60 x 60 cm,
das Duzend Mk. 2,60.



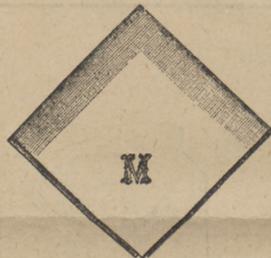
Linon-Taschentuch

Marke S. S., gefäunt.
mit waschechter Bordüre.
Größe 36 x 36 cm, per Dgd. **Mk. 1,50.**
Größe 46 x 46 cm, per Dgd. **Mk. 2,10.**
Größe 48 x 48 cm, per Dgd. **Mk. 2,50.**



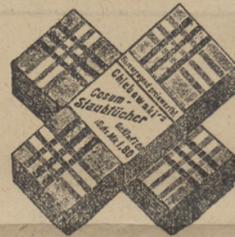
Leinenes Drellhandtuch.

Marke 650.
Hervorragend preiswerth, gefäunt, Dgd. Mk. **4,00,**
basselbe in extra Prima-Qualität Dgd. Mk. **5,50.**
Reinleinenes Damasthandtuch
aus unverwüßlichen, reinleinenen Flachsen hergestellt, extra breit und lang, gefäunt, Dgd. Mk. 8,00, 10,00.



Feinfädiges Linon-Tuch

Marke W. S.
mit handgestickten Buchstaben (A-Z), gefäunt,
Größe 48 x 48 cm,
das Duzend Mk. **3,25.**



Chlebowski's Consum-Staubtücher.

Weiches, wolliges Gewebe.
In 3 Farben per Duzend sortirt.
Eigenthum der Firma!
Preis für das Duzend Mk. **1⁸⁰**

Elsasser Dowlas.
Marke T. B.
Für einfache Damen- und Herrenwäsche geeignet.
Preis per Mtr. 33 Pf.
10 Mtr. **Mk. 3,15.**

Gestreift Dimiti.
Marke G. M.
Gut bewährte Marke für Damenjacken und Hemdleider.
Preis per Mtr. 43 Pf.
10 Mtr. **Mk. 4,15.**

Elsasser Wäschetuch.
Marke 100.
Vorzüglich feinfädige Marke, für Kinderwäsche geeignet.
Preis per Mtr. 40 Pf.
10 Mtr. **Mk. 3,80.**

Prima-Halbleinen.
Marke J. N.
Feinfädig und weißgarnige Waare, Prima-Qualität.
Preis per Mtr. 55 Pf.
10 Mtr. **Mk. 5,20.**

Laken-Dowlas.
Marke F. T.
Breite 130 cm. Haltbare Marke.
Preis per Mtr. 60 Pf.
Laken-Halbleinen
Marke E. B.
Breite 135 cm. Ausprobirt gute Marke.
Preis per Mtr. 85 Pf.

Bunt karirt Züchen.
Marke D. C.
Breite 80-82 cm.
Nur in waschechten, tabellosen Mustern u. Farben.
Preis per Mtr. 35 Pf.
10 Mtr. **Mk. 3,35.**

Inlett.
Marke B. M.
Breite 82 cm. Glatt, roth oder rosaroth, gestreift, **federdicht**, wasch- und luftecht.
Preis per Mtr. 55 Pf.

Cöper-Inlett.
Marke S. S.
Nur glattroth. Sehr empfehlenswerthe Marke garantirt luftecht und federdicht.
84 cm. Meter 95 Pf.
134 cm. Mtr. **Mk. 1,50.**

Croisé-Parchent.
Marke 40 M.
Eignet sich vorzüglich zur Anfertigung warmer Leibwäsche.
Preis per Mtr. 48 Pf.
10 Mtr. **Mk. 4,60.**



Gardinen

in crème und weiss, haltbare Qualität,
von zwei Seiten mit Band eingefasst, Meter Desgl. das Fenster Mk. 0,45, Mk. 3,75.



Bettdecke.

Marke Valentia.
Bunt, in schönen Mustern und guter Qualität, das Stück Mk. 2,25,
diefelbe in weiß, das Stück Mk. 1,80.

Roll-Tücher.
Weiß, grau gestreiftes Leinen, mit farbiger Kante.
Größe 80/165 cm.
Stück 75 Pf.

Enorm billig!
Reinleinenes **Hohlsaum-Taschentuch.**
Weiß, aus bestem Material.
Nur soweit der Vorrath reicht
das Dgd. **Mk. 3⁹⁰**

Stepp-Decken.
Aus gutem Wollfatin, mit guter Watte gefüllt.
Größe 135/195 cm. Stück Mk. 4,75.
Größe 160/200 cm. Stück Mk. 6,25.



Gardinen

in crème und weiss, aus bestem Material, hervorragend schöne Dessins, in ganz neuem Stil, das Fenster Mk. 8,50, 10,00 bis 25,00.

franko-Versandt aller Aufträge.

— Alle Aufträge werden am Empfangstage effectuirt.